

Fliegl

AGRO

TECHNIK INNOVATION PRAXIS NEUHEITEN



25 JAHRE ASW

Neue Maßstäbe in
der Transportbranche:
1998 nahm es
seinen Lauf

BEWÄHRTE FLIEGL TRANSPORTECHNIK

Praxiseinsatz bei
Landwirten vor Ort

30 JAHRE FLIEGL UNGARN KFT.

Seit 1993 Drehscheibe
für Mittel- und Osteuropa



Wir sind ein Teil davon: Verantwortung zeigen, Verantwortung tragen!

Liebe Leserinnen und Leser,

die Landwirtschaft ist das Fundament unserer Existenz. In einer Zeit, in der die Bedeutung dieses Sektors oft übersehen wird, wollen wir bei Fliegl Agrartechnik GmbH ein starkes Zeichen setzen. Als Geschäftsführer ist es mir ein Herzensanliegen, Ihnen unsere Haltung und unser Engagement für die Landwirtschaft näherzubringen.

Die Landwirtschaft steht vor stetigen Veränderungen, sowohl im Hinblick auf die technologische Entwicklung als auch auf die Herausforderungen, die der Klimawandel und sich wandelnde gesellschaftliche Erwartungen mit sich bringen. Bei Fliegl Agrartechnik sind wir uns dieser Dynamik bewusst und arbeiten beständig daran, Lösungen zu entwickeln, die den Bedürfnissen unserer Landwirte gerecht werden und gleichzeitig umweltverträglich und nachhaltig sind.

Zudem verstehen wir die Dringlichkeit, die Wertschätzung und den Stellenwert der Landwirtschaft in der Bevölkerung zu stärken. Unsere neue Werbekampagne „Wir sind ein Teil davon.“ verkörpert nicht nur einen Slogan, sondern vielmehr eine feste Überzeugung, dass wir als Agrartechnik-Hersteller eng an der Seite der Landwirte stehen, ihre Anliegen verstehen und ihre Herausforderungen teilen.

Die Landwirtschaft ist eine der tragenden Säulen unserer Gesellschaft. Ihre Bedeutung reicht weit über das einfache Produzieren von Nahrungs- und Futtermitteln hinaus. Sie erhält die wertvolle Kulturlandschaft, trägt zum ökologischen Gleichgewicht bei und versorgt uns alle mit essenziellen Produkten. Bei Fliegl Agrartechnik sind wir stolz darauf, ein Teil dieses Kreislaufs zu sein. Unsere Produkte transportieren



Ernten, versorgen Böden und Pflanzen mit lebenswichtigen Nährstoffen, beschicken Biogasanlagen für die Stromerzeugung und unterstützen somit die gesamte Bevölkerung.

„Wir sind ein Teil davon.“ reflektiert nicht nur unsere Verbundenheit mit der Landwirtschaft, sondern betont auch unseren tiefen Respekt für diejenigen, die tagtäglich auf den Feldern arbeiten. Wir verstehen die Bedürfnisse, Sorgen und Anforderungen der Landwirte. Unser Ziel ist es, Lösungen zu schaffen, die nicht nur die Arbeit erleichtern, sondern auch zu einer nachhaltigeren und effizienteren Landwirtschaft beitragen. Wir möchten deutlich machen, dass die Landwirtschaft nicht isoliert betrachtet werden kann. Ihr Stellenwert ist von essenzieller Bedeutung für jeden Einzelnen von uns. Sie beeinflusst unsere Ernährung, unsere Umwelt und sogar unsere Kultur.

Es ist an der Zeit, die Landwirtschaft und ihre Leistungen gebührend zu würdigen. Wir bei Fliegl Agrartechnik sind stolz darauf, Partner der Landwirtschaft zu sein und an vorderster Front daran mitzuwirken, diese vitalen Anliegen voranzutreiben.

Ihr Josef Fliegl

25 Jahre Fliegl Abschiebewagen

Vor genau 25 Jahren ging die bisher größte Innovation von Fliegl auf den Markt: 1998 präsentierte Josef Fliegl senior seinen Abschiebewagen „Gigant“.



Seite 6-11

INHALT

Gigantisch gut 25 Jahre ASW

6-11

Fliegl Agro-Trucks

Die Transportwege in der Landwirtschaft werden immer weiter. Die ideale Lösung dafür sind Agro-Trucks.

12-13

Fliegl vor Ort: Reportagen

20 Jahre – 20 ASW, ein Besuch bei Lohnunternehmen Hummler & Schelkle GmbH, Möhringen in Oberschwaben
Seite 16-17

Die Donau-Silphie, ein vielversprechender Biomasse-Booster
Seite 18-19

Biologischer Anbau und Energiegewinnung im Einklang: Ein Tag auf dem Betrieb Falter in Pleiskirchen, Oberbayern
Seite 20-23

Schmid GbR im Landkreis Neumarkt i.d. Oberpfalz: Wo Innovation und Tradition Hand in Hand gehen
Seite 24-27

Franz Lammer: Ein innovativer Landwirt in Gottfrieding, Landkreis Dingolfing, Bayern
Seite 28-29

Der Hobmaier Betrieb in Niedertaufkirchen bei Mühldorf: Innovativ, Nachhaltig, Zukunftsgewandt
Seite 30-31

14-27

Portrait: Gerhard Gruber

Gerhard Gruber, ein Landwirt und Lohnunternehmer aus der Gemeinde Geratskirchen im Landkreis Rottal-Inn, ist seit über 25 Jahren eng mit Fliegl verbunden.

32-35

Fliegl Sattelfass STF 30000 in Aluminiumausführung

Das STF 30000 Truck Line zeichnet sich durch sein Füllvolumen von rund 31.000 l sowie durch seine einzigartige Behälter- und Fahrwerkskonstruktion aus.

36-37

Gerhard Gruber
Seit 25 Jahren mit dabei,
ein Portrait über Arbeit,
Fleiß, Durchhalten und
Experimentieren
Seite 32-35



IMPRESSUM

Fliegl Agro ist eine Zeitschrift für Kunden und Mitarbeiter der Fliegl-Gruppe sowie für interessierte Landwirte, Lohnunternehmer und Multiplikatoren.

Herausgeber

Fliegl Agrartechnik GmbH
Bürgermeister-Boch-Straße 1
84453 Mühldorf am Inn
Telefon: 08631 3070
E-Mail: info@fliegl.com

Konzeption, Satz-Bildmontagen

Siegfried Lehner, Lena Winterer

Redaktion

Michaela Hess, Bernd Feuerborn

Druck

Druckerei Geiselberger, Altötting

Fotomaterial

Siegfried Lehner, Philip Ewald
Tatiana Schulz, Daniel Stangl

FlieglAgro mit allen Beiträgen und Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Bei eingesandten Beiträgen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung immer vorausgesetzt. Keine Haftung wird übernommen für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und ähnliche Unterlagen. Alle Meldungen und Nachrichten sind mit größter journalistischer Sorgfalt erstellt worden, dennoch keine Übernahme von Gewähr. Nachdruck nur mit Quellenangabe.



Neu im Programm:
Der Tridem- Muldenkipper TMK 386
Seite 66-67



Fliegl, Ungarn und die Landwirtschaft
Wir haben zwei landwirtschaftliche Betriebe in
der näheren Umgebung von Abda besucht.
Seite 46-51

Fliegl Tiefbettstreuer KDS 140

Der Kettendungsstreuer KDS 140 in Tiefbettausführung setzt neue Maßstäbe in Bezug auf Effizienz, Bodenschonung und Präzision bei der Verteilung von Streugütern.

38-39

Deichasphaltierung mit dem ASW Asphalt-Profi-Thermo

Küstenschutz mit Asphaltarbeiten am schrägen Deich in Norddeich

40-41

Ein Mammut auf dem Bankett

Der neue Bankettfertiger Mammut in Kombination mit einem Fliegl Abschieber ermöglicht Bankett schnell, einfach und gleichmäßig zu fertigen.

42-43

30 Jahre Fliegl Abda Kft.

Das 30-jährige Bestehen der Fliegl Abda Kft. wurde am 12. und 13. Mai 2023 mit einem beeindruckenden Jubiläumsfest gefeiert.

44-45

Fliegl, Ungarn und die Landwirtschaft

Seit 30 Jahren hat Fliegl ein Werk in Ungarn. Seit 30 Jahren ist Fliegl auch mit der dortigen Landwirtschaft verbunden. Zum einen, weil dort auch spezielle Technik für den ungarischen Markt produziert wird, aber auch weil Fliegl dort seine Maschinen testet.

46-51

Ein Jahr, 60 CARGOS

Anfänglich folgte die Produktionsstrategie einem ähnlichen Ansatz wie bei Claas, mit fast ausschließlich Montageteilen. Doch Fliegl Grünlandtechnik zeigte beeindruckende Anpassungsfähigkeit und stellte in kürzester Zeit auf eine umfassende Fertigungstiefe um.

Reportage:

„Der CARGOS hat einfach alles!“
Martin Ponfick, Geschäftsführer der
Ponfick GdBR in Unterörschnitz,
Oberfranken

52-55

AgroCenter Starke Ketten für den Universaleinsatz

Die Fliegl Kettenscheibenegge ist eine wahre Innovation in der Bodenbearbeitung.

56-57

Einstreuschaufel »Profi«

Die perfekte Lösung aus dem Fliegl Agro-Center für das Ausbringen von Silage, Quader- und Rundballen sowie losem Futter.

58-59

NEUHEITEN

Der neue Rondodry: Ein Rotationstrockner zur Verdunstung von Flüssigkeiten.

Die Triebachse driveX
Seite 62-63

Fliegl Trailer Control:
Seite 64-65

Tridem- Muldenkipper TMK 386
Seite 66-67

Road X Line 26.500
Seite 68-69

Schleppschuhverteiler
SKATEMASTER 300
Seite 70-71

LogiBUS® Seite 72

Gelenkwellen-Schlepperrührwerk
TurboJock 3500x2
Seite 73

Rundballengabel ,For 4'
Seite 74

Elektroantrieb EMat 32
Seite 75

62-75



Gigantisch gut

25 Jahre Fliegl Abschiebewagen

Vor genau 25 Jahren ging die bisher größte Innovation von Fliegl auf den Markt: 1998 präsentierte Josef Fliegl senior seinen Fliegl Abschiebewagen „Gigant“. Die innovative Abschiebetechnik setzte von dort an neue Maßstäbe in der Transportbranche. Als besondere Neuheit wurde er damals auf der Agritechnica mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Jetzt, knapp 9 100 Tage und über 25 000 produzierte ASW später, laufen noch immer Fahrzeuge der ersten Generation. Natürlich hat sich der ASW in dieser Zeit auch deutlich weiterentwickelt und ist heute noch ausgeklügelter als damals.



Der ASW 268 aus dem Jahr 1999 ist auch heute noch ein fleißiger Helfer. Denn die Abschiebetechnik erleichtert die Transportarbeit, macht sie schneller und dabei noch sicherer. Damals waren die Abschieber standardmäßig hellgrün und wurden mit geschweißten Seitenwänden gefertigt.

Der 271er (links) ist nicht mehr geschweißt. Dessen Seitenwände wurden und werden bis heute in der sogenannten Segmentbauweise gefertigt. Der Vorteil: weniger Eigengewicht und dadurch mehr Nutzlast bei gleichbleibender Stabilität.

25 JAHRE ASW

Mit der originalen Fliegl Abschiebetechnik hat Josef Fliegl senior einen Meilenstein in der Landtechnik gesetzt: Der Abladevorgang wurde revolutioniert, die Logistik im Agrarbereich sicherer, effizienter und rentabler gemacht. Dank der Vielseitigkeit und individuellen Anpassungsfähigkeit der Fahrzeuge profitieren nicht nur landwirtschaftliche Betriebe von den technischen Innovationen aus dem Hause Fliegl, sondern auch Branchen wie Forstwirtschaft, Biogas, Garten- und Landschaftsbau sowie Hoch- und Tiefbau.

Als damals auf der Agritechnica der Abschiebewagen vorgestellt worden ist, war wie bei allen Innovationen zu anfangs die Skepsis groß. Diese verlog aber schnell, denn viele Landwirte und Lohnunternehmer erkannten das Potential: Das Fliegl-Abschiebesystem vereint und optimiert die Vorteile aller bekannten Transportsysteme. Es erspart Fahrten, da mehr transportiert werden kann. Es erspart Spezialfahrzeuge, da eine Fülle an Zubehör jeden speziellen Einsatz möglich macht. Überladen von Getreide oder Streuen von Mist ist nun so einfach wie nie. Es ermöglicht sicheres und schnelles Entladen, ganz gleich auf welchem Gelände, im Freien oder in niedrigen Hallen. Und das über Jahrzehnte. Dem Kunden steht ein Multifunktionsfahrzeug für die unterschiedlichsten Arbeitsbereiche zur Verfügung. Ob als Landwirtschaftsprofis oder als Schneetransporter an Flughäfen – mit dem umfangreichen Zubehör wird der Fliegl Abschiebewagen zum Allrounder für den Ganzjahreseinsatz, der sich den jeweiligen Anforderungen individuell anpassen lässt. Um- oder Aufrüstungen sind jederzeit problemlos möglich, auch bei älteren Modellen. Vorzüge, die die Kunden am Fliegl Abschiebewagen besonders schätzen.

Seit 1998 hat sich der Fliegl Abschiebewagen als ein Paradebeispiel für Innovation und Vielseitigkeit in der Landwirtschaft etabliert. Im Laufe der Zeit hat sich das Produktportfolio stetig erweitert, um den Bedürfnissen der Landwirte und Transportprofis gerecht zu werden. Heute, im Jahr 2023, bietet Fliegl stolz nicht weniger als 51 Gigant-Modelle, die von klein bis riesig reichen. Die Erfolgsgeschichte des ASW geht jedoch weit über die bloße Modellvielfalt hinaus. Fliegl hat kontinuierlich in die Entwicklung von Anbaugeräten investiert, darunter Überladeschnecken, Streuwerke, Überladebänder und Dosierwalzen. Diese Erwei-



Der erste Abschiebewagen zeigt sein Können.

terungen haben den ASW zu einem äußerst flexiblen Fahrzeug gemacht, das sich den unterschiedlichsten Anforderungen in der Landwirtschaft anpasst.

Der Fliegl Abschiebewagen ist sowohl als schleppergezogenes Fahrzeug erhältlich, als auch als Sattelauflieger oder auch als Wechsellaufbau, um den unterschiedlichen Transportanforderungen gerecht zu werden. Darüber hinaus bietet Fliegl eine breite Palette von Ausstattungsoptionen, darunter Ladungssicherungssysteme, das Protect-Paket, Wiegesysteme und praktische Steuerungsmöglichkeiten.



Seit seiner Markteinführung im Jahr 1998 wurden weltweit über 25.000 Einheiten des Fliegl Abschiebewagens verkauft, was eindrucksvoll die hohe Akzeptanz und Nachfrage für dieses erstklassige Produkt unterstreicht.

Fliegl bleibt seiner Tradition treu, kontinuierlich in Forschung und Entwicklung zu investieren, um Landwirten und Transportunternehmen die besten Werkzeuge für ihre täglichen Aufgaben zu bieten. Mit einer breiten Modellpalette, Anbaugeräten, Konfigurationsoptionen und modernsten Technologien ist der Fliegl Abschiebewagen der Nonplusultra für landwirtschaftliche Transportlösungen.



Schon 1999 kamen die ersten Anbaugeräte hinzu, welche den ASW zu einem ganzjährigen Allrounder machen.



Abschieber ASW 381 Gigant mit Überladeschnecke ÜLS 400 der neusten Generation

DER ASW – EINE IDEE SETZT SICH DURCH

1998	1999	2000	2002
			
Der erste Abschiebewagen (ASW) von Fliegl verfügte über ein zulässiges Gesamtgewicht von 18 Tonnen.	Zusätze wie Streuwerk, Entladeband oder Überladeschnecke gehörten schon bald zu den Ausstattungsvarianten der ASW.	Der ASW Stone ist ein Abschiebewagen für hohe Belastungen und somit beliebt bei Lohnunternehmen im Baugewerbe.	Dem Biogasboom kam Fliegl nicht nur mit dem Bau der Abschiebewagen entgegen. Mit dem System ist auch die Substratzuteilung für Biogasanlagen möglich.

Im Jahr 2019 führte Fliegl die TAURUS-Modelle ein, die speziell für den Einsatz als Silagefahrzeug konzipiert wurden und mit einer hochwertigen Grundausstattung punkten. Diese Erweiterung des Produktangebots ermöglicht es Landwirten effizient zu transportieren. Der Größte seiner Art ist der ASW 3101 TAURUS. Das Tridem-Fahrzeug mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 34 t fasst ein Volumen von ca. 55 m³. Die TAURUS-Familie ist speziell für die Ansprüche beim Silieren oder Häckseln entwickelt

worden. Features: Schmalere Zugholme für besten Lenkeinschlag, hydraulisch gefederte Zugeinrichtung sowie die hydraulische Federung - beides in Serie - garantieren besten Fahrkomfort. Ebenfalls zählen ein hydraulisch klappbarer Unterfahrschutz sowie das Zusatzpaket Protect bestehend aus Profillfüller, Kunststoff-Kotflügel, Kunststoff-Heckschürze und Umrissleuchten zur Serienausstattung.



NEU: den ASW 3101 TAURUS und seinen etwas kleineren Tandem-Kollegen ASW 281 gibt es mit 710/50 R 30.5 Bereifung. Die großen Reifen sorgen für optimale Gewichtsverteilung. So wird der punktuelle Bodendruck enorm minimiert. Außerdem sorgen sie für ein angenehmes Fahrverhalten.

2011



Reine Dungstreuer werden ab sofort auch mit Abschiebetechnik ausgestattet. Ebenso gibt es das Abschiebesystem nun auch für LKW.

2012



Der ASW wird nun auch als Spezialfahrzeug für Asphalt als Asphalt Profi-Thermo produziert.

2014



Drei verschiedene Überladebänder zum Anbauen kommen sowie ein neues Streuwerk mit Vario Sense.

2019



Der Silagegigant ASW Taurus wird als Linie eingeführt. Außerdem kommen sämtliche Neuerungen beim ASW Gigant: Neue Schiebeward Insight, ProtectPaket, Fliegl LED-Licht

Eine der jüngsten Innovationen, die den ASW noch attraktiver machen, ist die elektronische Zwangslenkung SteerX, die eine präzise Manövrierfähigkeit und höhere Sicherheitsstandards gewährleistet.

SteerX arbeitet mit innovativer Sensortechnik, die komplett ohne einem Kopplungsgestänge am Zugfahrzeug auskommt. Der Sensor befindet sich am Anhänger. Am Schlepper wird lediglich eine Load-Sensing Hydraulik und ein Isobus-Anschluss benötigt. Sollte der Schlepper nicht mit Isobus ausgerüstet sein, wird von Fliegl auch ein Isobus-Wurfkabelbaum inklusive Displays angeboten. Stehen alle Daten zur Verfügung wird anhand der Neigung und Fahrgeschwindigkeit der optimale Lenkwinkel errechnet und der Lenkzylinder auf diese Position gefahren. Querkräfte bei Kurvenfahrten werden somit deutlich minimiert. Auch bei höheren Geschwindigkeiten und unvorhersehbaren Manövern passt sich das Lenkverhalten optimal an und gewährleistet eine hohe Fahrstabilität.

STEER
X
....auf einen Blick

- Kein zusätzliches Kopplungsgestänge nötig, dadurch schnelles Ankuppeln und hoher Einschlagwinkel zur Deichsel
- Innovative Sensortechnik, damit geringerer Verschleiß und Wartungskosten am Fahrwerk
- Verbesserte Fahrstabilität
- Hohe Systemsicherheit
- Für viele Fliegl Tandem- und Tridem-Anhänger werkseitig verfügbar



Das intelligente System »SteerX« errechnet sich anhand der Neigung und Fahrgeschwindigkeit des Schleppers den idealen Lenkeinschlag.



Fliegl Agro-Trucks

jetzt noch effizienter durch 80 km/h-Zulassung

Die Transportwege in der Landwirtschaft werden immer weiter. Daher sind Größe und Schnelligkeit wichtiger denn je. Die ideale Lösung dafür sind Agro-Trucks. Sie vereinen schlagkräftigen Transport mit Ackertauglichkeit, was sie zu einem echten Allrounder in der Transportlogistik machen.

Der König des Transports auf Deutschlands Straßen ist der LKW. Dieser war allerdings vor allem durch Standardbereifung und zu geringer Bodenfreiheit lange ungeeignet für den Einsatz auf dem Acker und konnte nur für den Straßentransport von Agrargütern verwendet werden. Da ein Zwischentransport vom Feld zum LKW erfolgen muss, ergeben sich daraus hohe Standzeiten für LKW. Die Lösung: „Agro-Trucks“. Agro-Trucks sind LKW, welche den Ansprüchen an Ackertauglichkeit gerecht werden. So sind die Agro-Trucks sowohl für Straßenfahrten, als auch für Feldeinsätze

bestens geeignet und dabei ist in Deutschland die Zulassung als LoF Fahrzeug möglich. Da die Vorteile dieses Konzeptes überzeugen, bietet Fliegl Agrartechnik vier Abschiebesattelaufleger als Agro-Truck. Neuerdings können diese Typen auch mit 80 km/h zugelassen werden.

Im Vergleich zum Traktor haben LKW einen geringeren Dieserverbrauch, mehr Motorleistung im Verhältnis zum Preis und einen höheren Komfort bei Fahrten auf der Straße. Vor allem aber



Absolut geländetauglich: Mit der Bereifung 24 R 20.5 spielen auch schwierige Bodenverhältnisse keine Rolle.

können mit LKW deutlich höhere Geschwindigkeiten gefahren werden. Die Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h ermöglicht den Agro-Trucks nicht nur die Fahrt auf Schnellstraßen, sondern auch den Transport über die Autobahn.

Des Weiteren können Landwirte mit einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h ihre Waren schneller zu ihrem Zielort bringen, was die Transportzeiten erheblich verkürzt und die Flexibilität im Betrieb steigert. Kürzere Transportzeiten bedeuten geringere Be-

triebskosten und eine effizientere Nutzung der Arbeitskraft. Dies führt zu erheblichen Einsparungen für landwirtschaftliche Betriebe. Extrem praxistauglich ist auch die Bereifung 24 R 20.5.

Die Fliegl Agro-Trucks verbunden mit der 80 km/h-Zulassung versprechen eine noch effizientere, umweltfreundlichere und wirtschaftlichere Methode des landwirtschaftlichen Transports.

20 Jahre ...



... 20 Abschiebewagen

Das Lohnunternehmen Hummler & Schelkle GmbH mit Sitz in Möhringen in Oberschwaben in der Nähe von Riedlingen im Landkreis Biberach besteht seit 25 Jahren und wird von Geschäftsführer Kurt Schelkle, seinem Partner Klaus Hummler und seinen beiden Söhnen geleitet.





Drei ASW-Generationen prägen hier das Bild. Links der ASW 261 aus dem Jahre 1999, in der Mitte der ASW Taurus neuester Generation sowie rechts hinten ein ASW 271 aus dem Jahre 2010.

Das Unternehmen hat sich auf Erntelogistik, Häckseln und Transporte spezialisiert und suchte vor Jahren nach Lösungen für eine effektive und schlagkräftige Erntelogistik.

Der erste Kontakt mit Fliegl fand auf der Agritechnica 1999 in Frankfurt statt, als der Fliegl Abschiebewagen erstmals vorgestellt wurde. Dieser Wagen hat ihnen auf Anhieb gefallen, weshalb sie ihn noch auf der Messe erwarben.

Anfangs wurden sie belächelt, als der Wagen neu auf dem Betrieb war. Klaus Hummler erinnert sich daran: „Wir kippen hier und wir schieben nicht, so war die Aussage unserer Kunden.“ Aber schnell änderte sich das Bild, als die Kunden feststellten, dass sie in Bezug auf die Standsicherheit auf dem Silo wesentlich besser waren und die Transportmengen durch das Verdichten erhöhen konnten.

Kollegen, darunter Landwirte und andere Lohnunternehmer, haben teilweise im folgenden Jahr auch Abschiebewägen gekauft. Das war für Hummler & Schelkle der klare Wendepunkt: Von da an gab es keine Kipper mehr, nur noch Abschieber.

In den letzten 20 Jahren haben sie jedes Jahr in Abschieber inve-

stiert, wodurch heute auf dem Betrieb 20 Abschiebewagen stehen und laufen. Vor allem in den Anfangsjahren trugen Hummler & Schelkle maßgeblich zu einer hohen Abschiebewagendichte in der Region bei. Damals gab es noch keine Händlerstruktur, die anderen Lohnunternehmen und Landwirte riefen ganz einfach auf dem Betrieb Hummler & Schelkle an und erkundigten sich über das Abschiebesystem. So setzten immer mehr im Raum Biberach auf den Fliegl Abschiebewagen.

Rückblickend betrachtet war der Kauf des Fliegl Abschiebewagens eine herausragende Entscheidung. Klaus Hummler betont, dass eine der wichtigsten Entscheidungen bezüglich des Transports für sie war, sich damals für den Fliegl Abschiebewagen entschieden zu haben.

Hummler & Schelkle GmbH hat sich also durch die konsequente Investition in Fliegl Abschiebewagen als Vorreiter in der Region etabliert und durch diese bewährte Technologie ihre Erntelogistik und Transporteffizienz auf ein höheres Niveau gebracht.



Der Fuhrpark spricht Bände:
Stets einsatzbereit warten die ASW-
Jahrgänge auf ihren Einsatz



Bleiben ihrer Linie treu: In der Mitte Kurt Schelkle und Klaus Hummler, links und rechts davon Schelkles Söhne.

REPORTAGE

Höchster Ertrag, rasche Silierung und Umweltfreundlichkeit

Die Durchwachsene Silphie, auch bekannt als Silphie, hat sich in den letzten Jahren als ein vielversprechendes und nachhaltiges Biomasseprodukt etabliert. Mit ihrem erstaunlichen Ertrag von bis zu 90 Tonnen Frischmasse pro Hektar und einem beeindruckenden Biogasertrag von bis zu 600 Litern pro Kilogramm organische Trockensubstanz (oTs) bei einem Methangehalt bis zu 55% ist die Silphie eine attraktive Option für Landwirte und Biogasanlagenbetreiber.

Eine der Schlüsselkomponenten für eine erfolgreiche Silphien-Ernte ist die richtige Transporttechnik. Hier kommt die Expertise von Fliegl ins Spiel. Das deutsche Unternehmen, das sich auf landwirtschaftliche und transportbezogene Produkte spezialisiert hat, bietet innovative Lösungen für die Ernte und den Transport von Biomasse, einschließlich der Silphie.

Innovative Technologie für die Silphien-Ernte

Die Fliegl-Anhänger sind so konzipiert, dass sie die Biomasse sicher und effizient transportieren können. Dies ist besonders wichtig, da die Silphien-Pflanzen oft auf großen Flächen angebaut werden und der Transport zwischen Feld und Biogasanlage schnell und reibungslos erfolgen muss.

Die Silphien-Pflanze stellt große Mengen an Biomasse zur Verfügung. Dies kann die Ernte und den Transport zu einer Herausforderung werden lassen. Hier setzt Fliegl an, indem sie Abschiebewagen mit hoher Ladekapazität und spezielle Entladesysteme anbieten. Diese ermöglichen es Landwirten, große Ladungen geerntete Silphie schnell und effizient zu transportieren.

Eine der beeindruckenden Eigenschaften der Fliegl Abschiebewagen ist die Fähigkeit, den Ernteprozess zu beschleunigen und die Silierung parallel durchzuführen. Dies ist entscheidend,

Donau-Silphie

Ein vielversprechender Biomasse-Booster



um die Qualität der Biomasse zu erhalten, die Verluste zu minimieren und eine Silage höchster Qualität herzustellen. Fliegl Abschiebewagen können schnell beladen und entladen werden, was die Effizienz und Geschwindigkeit des gesamten Prozesses erhöht.

Zusammengefasst ermöglicht die Synergie zwischen Silphien-Anbau und Fliegl Transporttechnik eine schnellere, effizientere und umweltfreundlichere Ernte- und Silage-Praxis im Vergleich zu herkömmlichen Methoden. Dies ist nicht nur wirtschaftlich vorteilhaft, sondern unterstützt auch den Umweltschutz und die Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft.

Reduzierter Betriebsmittelverbrauch

Die Silphie ist eine Dauerkultur mit gleichbleibenden Erträgen, was bedeutet, dass sie über mehrere Jahre hinweg geerntet werden kann, ohne jedes Jahr neu angebaut werden zu müssen. Dies reduziert nicht nur den Arbeitsaufwand, sondern auch den Bedarf an Betriebsmitteln wie Saatgut, Düngemittel und Diesel.

Für Landwirte bedeutet dies langfristige Planungssicherheit und einen geringeren ökonomischen Aufwand.

Die Silphie ist nicht nur eine ertragreiche Pflanze, sondern auch eine umweltfreundliche Wahl. Sie benötigt weniger Pflanzenschutz- und Düngemittel im Vergleich zu einigen anderen Biomassekulturen und trägt zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei.



Biologischer Anbau und Energiegewinnung im Einklang: Ein Tag auf dem Betrieb Falter



Die malerische Gemeinde Pleiskirchen in Oberbayern, von grünen Hügeln und goldenen Feldern umgeben, beheimatet den landwirtschaftlichen Familienbetrieb Falter in der mittlerweile 4. Generation. Ein Gespräch

mit Markus Falter, dem leidenschaftlichen Landwirt, Lohnunternehmer und Biogasbetreiber, führt uns in eine Welt des nachhaltigen Anbaus und der umweltfreundlichen Energiegewinnung.



Das Herz des Betriebs

Der Familienbetrieb Falter erstreckt sich über rund 200 Hektar, auf denen alles biologisch bewirtschaftet wird. Angebaut werden nach den höchsten ökologischen Standards Silomais, Körnermais, Sojabohnen, Ackerbohnen, Weizen, Triticale, Klee gras, Grünroggen sowie verschiedene Zwischenfrüchte.

Die „Bio-Biogasanlage“ von Falter spielt eine entscheidende Rolle in der nachhaltigen Energieerzeugung. Um sie ausreichend zu füttern, setzt Markus Falter auf Ganzpflanzensilage (GPS). In diesem Jahr umfasst die GPS-Ernte Triticale-Wickroggen und Weizen mit Weidelgras-Untersaat. Zusätzlich zur GPS kommt auch der gesamte Mais, nachdem er gehäckselt wurde, in die Biogasanlage, um daraus umweltfreundliche Energie zu gewinnen.

Doch warum braucht ein biologischer Betrieb GPS? Markus Falter klärt uns auf: „Um unsere Biogasanlage zu betreiben, benötigen wir hochwertige Biomasse. GPS aus unseren Pflanzen, die auf unseren Feldern wachsen, ist eine hervorragende Quelle dafür.“ Wenn es um die Ernte geht, setzen die Falters auch auf die bewährte Abschiebe-Technologie von Fliegl. Hier im Einstaz waren ein ASW 271 sowie ein 381 TAURUS und ein ASW 3101 TAURUS. In einer Region mit hügeligem Terrain sind Standfestigkeit und Sicherheit von größter Bedeutung. Die Fliegl-Abschieber gewährleisten, dass die Ernte sicher und effizient transportiert und gelagert werden kann. Unterstützung finden die Abschieber durch den Fliegl TMK 190 und TDK 200 mit hydraulischer Rückwand.

REPORTAGE

*Landwirtschaft ist Leidenschaft.
Für diesen Beruf muss man geboren sein.*





Warum Fliegl?

Warum wählt Markus Falter Fliegl für sein Unternehmen? Dafür gibt es mehrere Gründe, wie uns Markus erklärt: „Der Name Fliegl ist ein Synonym für Qualität. Aber es ist nicht nur der Name, sondern auch die modernen Maschinen und Techniken, die im Werk verwendet werden. Fliegl produziert Produkte auf dem neuesten Stand der Technik. Was uns jedoch wirklich überzeugt, ist die persönliche Beziehung zu den Mitarbeitern und zur Geschäftsleitung, angefangen bei Fliegl Josef bis hin zu seinem Vater, Fliegl Josef sen. Wir kennen uns, wir können über alles sprechen. Unsere Wünsche und Probleme werden ernst genommen. Das macht Fliegl einzigartig, denn bei anderen Konzernen sind die Kunden nur eine Nummer.“



Betriebsleiter Markus Falter liebt die tägliche Spannung in der Landwirtschaft.

Landwirt aus Leidenschaft - Markus Falter

Markus Falter, der Mann hinter diesem beeindruckenden Betrieb, ist zweifellos ein Landwirt mit Leib und Seele. Die Landwirtschaft wurde ihm förmlich in die Wiege gelegt. Landwirt lernte er im zweiten Bildungsweg, es war jedoch eigentlich schon immer klar, dass sein Platz in der Landwirtschaft ist. Nachdem er die Meisterprüfung im Bereich Landwirtschaft absolvierte, setzte er mit einem Fachagrarwirt für erneuerbare Energien, Schwerpunkt Biomasse an der Fachhochschule Triesdorf, noch einen drauf.

Seit Anfang des Jahres ist Markus Betriebsleiter des Falter-Anwesens, sowohl der Biogasanlage als auch des landwirtschaftlichen Betriebs. Er sagt: „Landwirtschaft ist einer der schönsten Berufe. Er ist abwechslungsreich, man arbeitet mit der Natur und erlebt jeden Tag aufs Neue die Spannung mit dem Wetter. In der Erntezeit kribbelt es, dass es endlich losgeht. Man hofft, dass das Wetter mitspielt, dass die Ernte gut wird und die Silos sich füllen.“



Schmid GbR: Wo Innovation und Tradition Hand in Hand gehen



Tief im Herzen der Oberpfalz, im Landkreis Neumarkt, liegt der Schmid-Hof - ein lebendiges Zeugnis für den Zusammenhalt und die Leidenschaft einer Familie, die seit vier Generationen in der Landwirtschaft tätig ist. Stefan Schmid, zusammen mit seinem Bruder und Vater, lenkt die Geschicke dieses beeindruckenden Betriebs, der sich nicht nur der Milchviehhaltung der Holstein-Friesian-Rasse verschrieben hat, sondern auch über eine leistungsstarke Biogasanlage und Ackerbau verfügt.



Der Weg der Schmid GbR führte sie 2015 zu einem großen Schritt, als sie ihren Milchviehbetrieb von 180 auf 600 Kühe erweiterten. Ein entscheidender, aber notwendiger Schritt, um die Wirtschaftlichkeit zu steigern und gleichzeitig nachhaltige Energie zu produzieren. Doch was macht diesen Hof so besonders? Die Familie Schmid hat von Kindesbeinen an den Namen „Fliegl“ in Verbindung mit hochwertiger Landtechnik erlebt. Stefan

Schmid erinnert sich an die Tage, als sein Opa das Fliegl Vakuumfass an einen MB Trac koppelte. Heute noch vertrauen sie auf Fliegl, insbesondere in Bezug auf die Gülletechnik, die den Betrieb vorantreibt.

Die Schmid GbR setzt auf zwei beeindruckende 18 m³ Güllefässer des Typs Fliegl MaxxLine Plus, ausgestattet mit dem effizienten 15 Meter Schleppschuhverteiler Fliegl SKATE 150, sowie das Zubringfass STF 30000 TRUCK LINE.

Das Sattelfass aus Edelstahl ist ausgestattet mit einer Drehkolbenpumpe und einem Überladearm. Neben der Gülletechnik vertrauen sie auf Fliegl-Technologie, wie den Abschiebewagen ASW 271, zwei Ballwagen DPW 180 und Geräte wie eine Kehrmaschine und einen Güllemixer.

Die Schmid GbR ist bei den Vorbereitungen für die Wintergerste, als sie mit ihren Fliegl Güllefässern auf den Feldern agierten. Stefan Schmid ist von der Fliegl Ausbringtechnik überzeugt. Der Schneckenverteiler erweist sich als ausgeklügelt und zuverlässig, um auch mit unerwünschten Fremdkörpern wie Holzklötzen, Hornresten von Klauenpflege und Stroh in der Gülle umzugehen, ohne Verstopfungen zu verursachen.

Die Fässer werden nicht nur betriebsintern, sondern auch überbetrieblich verwendet. Dazu steht ein großer Pool an Fahrern und Aushilfsfahrern zur Verfügung. Beide Ausbringfässer sind sowohl mit ISOBUS-Steuerung, als auch mit Bedienpult ausgestattet. Das bringt Flexibilität. Erfahrene Fahrer können somit über ISOBUS fahren, wechselnde Fahrer können die Funktionen über das Bedienpult von Fliegl steuern. Entriegeln, Ausklappen Ausbringen, Zusammenklappen. Die einfache Handhabung und die Zufriedenheit der Fahrer sind ein Beweis für die Praxistauglichkeit.

Stefan Schmid verfolgt aufmerksam die Entwicklungen bei Fliegl. „Innovation und Praxistauglichkeit stehen bei der Firma Fliegl im Einklang. In enger Zusammenarbeit mit Praktikern aus der Landwirtschaft werden immer wieder Produkte entwickelt und schnell in die Tat umgesetzt. Es wird einfach in die Landwirtschaft reingehorcht, was gebraucht wird“ sagt Stefan Schmid.

Für Stefan Schmid ist die Landwirtschaft nicht nur ein Beruf, sondern eine Passion. Sein Weg führte ihn von der höheren Landbauschule über das Landwirtschaftsamt bis hin zum Außen



Schon von Kindesbeinen an: Stefan Schmid setzt auf Fliegtechnik.



dienst bei einer nordamerikanischen Firma. Doch er erkannte, dass seine wahre Bestimmung in der landwirtschaftlichen Basis lag.

Die oberste Priorität der Schmid GbR ist das Wohl der Kühe. Der Betrieb investiert viel Zeit und Ressourcen, um sicherzustellen, dass es den Tieren an nichts fehlt. Stefan Schmid erinnert sich daran, wie sein Vater die Holstein-Friesian-Rasse einfuhrte und sie züchtete. Sie leben von ihren Kühen und leben mit ihren Kühen.

Die Liebe zur Freiheit, Familie und zur Natur treibt ihn an. „Das Privileg, seine Kinder auf dem Hof aufwachsen zu sehen und mit ihnen in der Natur zu arbeiten, ist das Schönste“ betont Stefan Schmid. Selbst in den geschäftigsten Zeiten hat er die Möglichkeit, bei seiner Familie zu sein und gemeinsam mit den Kindern die Schönheit der Landwirtschaft zu erleben. Hier wird Arbeit nicht nur als Pflicht betrachtet, sondern als Lebensweise, in der Familie und Leidenschaft miteinander verschmelzen.



Rund 600 Kühe leben auf dem Betrieb der Schmid.



Franz Lammer:

Ein Innovativer Landwirt in Gottfrieding

Inmitten der Gemeinde Gottfrieding im Landkreis Dingolfing liegt der landwirtschaftliche Betrieb von Franz Lammer. Als Familienunternehmen, geführt gemeinsam mit seinen Eltern, konzentriert sich ihr Betrieb auf die Schweinemast, den Ackerbau und die Biogasanlage. Doch jüngst hat sich der Betrieb mit einer bemerkenswerten Neuanschaffung technologisch aufgewertet.

Die neuste Errungenschaft auf dem Hof ist das Fliegl Güllefass PFW 16.000 Duo Line Plus mit einem 15 Meter breiten Schleppschuhverteiler, SKATE 150. Das Fass zeichnet sich durch sein Zweikammersystem aus. Die Besonderheit PFW Duo Line Plus ist die Unterteilung des Tanks in zwei Kammern. Die Trennwand ist jedoch nicht komplett geschlossen, sodass die Gülle im unteren Bereich des Tanks von einem Abschnitt zum anderen fließen kann. Die Luftregulierung über den Belüftungsschieber sorgt dafür, dass der Güllepegel beim Befüllen gleichmäßig in beiden Kammern von unten nach oben steigt. Beim Ausbringen bewirkt dieser das Gegenteil: Hier wird zuerst die hintere Kammer entleert, währenddessen die Gülle in der vorderen Kammer

zurückgehalten wird. Dadurch verlagert sich das Gewicht nach vorne. Dies sorgt für eine ideale Stützlast am Schlepperheck bei Bergauffahrten. Sobald der Güllespiegel in der hinteren Kammer soweit abgesunken ist, dass Luft über die Öffnung der Trennwand in die vordere Kammer gelangen kann, erfolgt die restliche Entleerung.

Die Entscheidung für diese Anschaffung fiel, da der Betrieb viele Hangflächen bewirtschaftet und vorherige Probleme mit Traktion und Gewichtsverteilung auftraten. Die Zweikammer-Technologie des neuen Fliegl Güllefasses löste dieses Problem, da sie das Gewicht effektiv auf den Schlepper verlagert und somit den Boden schont.

Die Fliegl-Technik begeistert durch ihre einfache Bedienung. Zusätzlich bietet der Schleppschuhverteiler den Vorteil einer schmalen Transportbreite, was den Einsatz auf den Feldwegen erleichtert. „Technisch ist diese Kombination aus DUO LINE PLUS und SKATE die optimale Lösung für den Betrieb“, so Franz Lammer.

Franz Lammer und sein Betrieb setzen damit nicht nur auf Innovation, sondern auch auf Nachhaltigkeit und Effizienz, um die Bewirtschaftung ihrer Hangflächen zu optimieren. Mit diesem Schritt in die moderne Landwirtschaft beweisen sie ihre Bereitschaft, in Technologie zu investieren, um die Umwelt zu schonen und gleichzeitig die Effizienz zu steigern.



Die Einfachheit der Steuerung macht es für alle Fahrer des Betriebs, die mit dem Fass arbeiten, zugänglich. Die Isobus-Steuerung mit integriertem Durchflussmesser ermöglicht eine effiziente und präzise Anwendung. Die Begeisterung aller Fahrer über die Leistung und die Technologie spricht für sich.

Die Aufmerksamkeit auf das Fliegl Güllefass wurde während des Karpfhamer Fests geweckt. Die praxistauglichen Details des Produkts haben Franz und sein Team überzeugt. Er betont, wie glücklich er darüber ist, sich für dieses Fass mit dem Verteiler von Fliegl entschieden zu haben.



Der Hobmaier Betrieb:

Innovativ, Nachhaltig, Zukunftsgewandt

Niedertaufkirchen – ein kleiner Ort in der Region Mühldorf. Hier liegt der 35 Hektar große landwirtschaftliche Betrieb von Thomas Hobmaier und seiner Frau. Das Ehepaar bewirtschaftet mit Hingabe und Sachverstand den Bullenmastbetrieb, der sich auf Fressererzeugung spezialisiert hat.



Die Bullenmast liefert eine eher dickflüssige Gülle, während die Fressererzeugung eine vergleichsweise dünnflüssige Gülle produziert. Diese Unterschiede verlangten nach einer Lösung, die flexibel und effizient mit beiden Arten von Gülle umgehen kann. Thomas Hobmaier entschied sich für das Fliegl Güllefass PFW 9000 Poly Line – eine Wahl, die auf mehreren Gründen basierte. Das leichtgewichtige Einachser-Güllefass erwies sich als optimal für die vielfältigen, kleinstrukturierten Wiesen des Hofes. Die große Bereifung und die hohe Stützlast durch die weit hinten liegende Achse machen es ideal für die teilweise in Hanglagen gelegenen Flächen. Diese Eigenschaften ermöglichen nicht nur die problemlose Manövrierfähigkeit, sondern auch den Einsatz auf den steileren Flächen des Betriebs.

Zusätzlich zum Güllefass setzte Thomas Hobmaier auf den Schleppschuhverteiler SKATE 120 von Fliegl. Diese spezielle Technologie erlaubt eine emissionsarme Ausbringung der Gülle und reduziert den Verlust von Ammoniumstickstoff erheblich. Der patentierte Schneckenverteiler des Skate Verteilers sorgt für eine ausgezeichnete Fremdkörperabscheidung und passt sich sowohl der dickflüssigen als auch der dünnflüssigen Gülle perfekt an. Besonders begeistert zeigte sich Thomas Hobmaier von den TWIN-Düsen des SKATE Verteilers. Diese V-Düsen teilen das Gülleband und erreichen damit einen Strichabstand von nur 125 mm anstelle der üblichen 250 mm. Diese Innovation reduziert Futtermittelverschmutzung deutlich und steigert die Substratfiltration.



Thomas Hobmaier bewirtschaftet den Betrieb mit seiner Frau.

Die hohe Qualität der Produkte von Fliegl, das gute Preis-Leistungs-Verhältnis und die emotionale Bindung zu der Marke wurden von Hobmaier als wichtige Faktoren für die Entscheidung zugunsten dieser Ausrüstung genannt. Die Investition in diese hochmoderne Ausrüstung stellt einen Schritt in die Zukunft für den Betrieb der Hobmaiers dar.



Die Schleppschuhdüsen TWIN mit einem Strichabstand von 125 mm lassen dicke Güllewürste der Vergangenheit angehören.



Fragen's doch den Gruber.

**Gerhard Gruber: Fliegl ist ihm eine Passion...
und das schon seit über 25 Jahren**

Gerhard Gruber, ein Landwirt und Lohnunternehmer aus der Gemeinde Geratskirchen im Landkreis Rottal-Inn, ist seit über 25 Jahren eng mit Fliegl verbunden.

Schaut man heute auf seinen Hof, sieht man überall Fliegl Maschinen. Natürlich einerseits, weil ein Milchviehbetrieb mit Ackerbau und Lohnunternehmen viele Fahrzeuge und Maschinen benötigt. Andererseits ist Gerhard Gruber nicht nur ein treuer Kunde, sondern der wichtigste Testbetrieb und erste Anlaufstelle für Fliegl.

Alles begann im Jahr 1990, als er sein erstes Güllefass von Fliegl erwarb. 1992 folgte ein Kipper bei dem es anfänglich ein paar Herausforderungen gab, welche Josef Fliegl senior selbst in die Hand nahm. Dabei lernten sich die zwei Männer kennen. 1996 kam ein 10.000-Liter-Güllefass mit Schleppschlauch der Marke Fliegl in Grubers Flotte - zu dieser Zeit eine innovative Errungenschaft. Gruber war schon immer an Landtechnik und deren Weiterentwicklung interessiert.

Den ersten Fliegl Abschieber präsentierte Josef Fliegl senior 1998 auf der Rottalschau in Karpfham. Damals konnten die Besucher ihren Augen nicht trauen und verspotteten Fliegl und das neue Produkt. Josef Fliegl senior war jedoch überzeugt von seinem Produkt. Und auch Gerhard Gruber erkannte das Potenzial. Schnell war klar, er möchte das Fahrzeug testen. Kurze Zeit drauf stand der Abschieber mit Streuwerk am Gruber Hof. Aus seiner Sicht gab es Veränderungsbedarf. Die Anmerkungen und Ideen des Landwirts fanden sofort Anklang bei Fliegl.

Josef Fliegl Senior, beeindruckt von Grubers praktischer und innovativer Herangehensweise, sah in ihm den idealen Partner für Experimente und Innovationen. Die Zusammenarbeit begann schrittweise und entwickelte sich zu einem Testbetrieb. Gruber war nicht nur ein Mann der Worte, sondern setzte Ideen in die Tat um. Diese Initiative, gepaart mit seiner Praxiserfahrung, machte ihn zu einem Sprachrohr von der Praxis für Fliegl.

Gruber ist maßgeblich an der Feinabstimmung von Fliegl-Produkten beteiligt. Sein Blick für Details führte zu konkreten Verbesserungen. Sein Ansatz ist stets konstruktiv-kritisch: „Ich muss die Maschine nicht loben, sondern tadeln. Sie soll ja besser werden.“ Diese Einstellung fand Anerkennung, nicht nur bei Fliegl, sondern auch bei den Kunden.



Seine enge Beziehung zu Fliegl erstreckt sich über Generationen. Sowohl mit Josef Fliegl senior als auch mit Josef Fliegl Junior pflegt er ein gegenseitiges Vertrauen. Sie schätzen nicht nur sein Fachwissen, sondern auch sein zwischenmenschliches Geschick. Die Verbindung ging über reine Geschäftspartnerschaften hinaus; Gruber und Fliegl sind wie eine Familie.

Gerhard Gruber ist nicht nur eine Schlüsselfigur in der Partnerschaft zwischen Fliegl und den Landwirten, sondern auch ein wichtiges Bindeglied zwischen den Kunden und dem Unternehmen. Seine Meinung und Erfahrung haben eine starke Wirkung auf potenzielle Käufer. In den Worten von Josef Fliegl Senior: „Die Technik und der Maschinenbau ist mein Leben. Dazu braucht man Leute wie den Gerhard.“ Wenn es zu ernsthaften Problemen kommt, wird Gruber zu den Kunden geschickt, um direkt vor Ort

Lösungen zu finden. Seine umfassende praktische Erfahrung und sein tiefes Verständnis für die Funktionsweise der Geräte machen ihn zu einer Vertrauensperson für Kunden, die nach Antworten suchen.

Darüber hinaus ist Gruber nicht nur ein Berater, sondern auch eine Ressource für Fliegl selbst. Wenn die internen Experten des Unternehmens an ihre Grenzen stoßen, kommt Gruber ins Spiel. Seine vielfältige Expertise und sein Verständnis für die tatsächlichen Bedürfnisse der Landwirte ermöglichen es ihm, bei komplexen technischen oder praxisbezogenen Herausforderungen kreative Lösungen zu finden.

Sein Engagement und seine tiefe Verwurzelung in der Praxis haben dazu geführt, dass sowohl die Kunden als auch die Mitar-



beiter und die Geschäftsführung von Fliegl ihm stets aufmerksam zuhören. Die Vielfalt seiner Erfahrungen, kombiniert mit seiner Fähigkeit, konkrete und praxisnahe Lösungen anzubieten, machen Gruber zu einer Autoritätsperson, die von allen Seiten gleichermaßen respektiert und geschätzt wird.

Mit Blick auf Grubers persönliches Leben ist er nicht nur ein engagierter Landwirt und Innovator, sondern auch ein Familienmensch. Seine Ehefrau unterstützt ihn tatkräftig, dabei sind seine drei Kinder – Andreas, Lukas und Lena – aktiv in den Betrieb involviert. Besonders Andreas, der bereits als gelernter Landwirt den Betrieb weiterführt, wächst zunehmend in die Zusammenarbeit mit Fliegl hinein.

Der Austausch zwischen Gruber und Fliegl ist immer von Respekt, Vertrauen und einer tiefen menschlichen Verbundenheit geprägt. Das zwischenmenschliche Element ist genauso wichtig wie die technischen Aspekte ihrer Partnerschaft.

Dieser Partnerschaft zwischen Gruber und Fliegl liegt eine einzigartige Symbiose zugrunde: Praktische Erfahrung und Innovationsgeist auf der einen Seite und die technische Umsetzung und die Bereitschaft, aus der Praxis zu lernen, auf der anderen Seite. Ihre langjährige Zusammenarbeit ist ein Paradebeispiel für die fruchtbare Verbindung zwischen einem Landwirt, einem Unternehmen und der kontinuierlichen Suche nach Verbesserungen in der Landtechnik.

Nach dem Motto „Die Zeit drängt“:
Gerhard Gruber beim Versuch einem
„Kollegen“ die Sinnhaftigkeit einer modernen
Gülletechnik nahezubringen.



Viele Zuhörer hatte er schon immer. Hier beim Feldtag in Falkenberg 2015

Effizient und federleicht

das Fliegl Sattelfass STF 30.000 in Aluminiumausführung



Das STF 30.000 Truck Line zeichnet sich durch sein Füllvolumen von rund 31.000 l sowie durch seine einzigartige Behälter- und Fahrwerkskonstruktion aus. Diese ermöglicht ein bemerkenswertes Leergewicht ab 5.400 kg in der Aluminium-Variante, ohne dabei auf eine hochwertige Serienausstattung zu verzichten.

Weiterhin hat sich dieses Transportfass als herausragendes Fahrzeug in der Güllelogistik etabliert. Bei der Entwicklung des Aufliegers wurde vor allem eine hohe Nutzlast angestrebt, welche durch das geringe Eigengewicht und das zulässige Gesamtgewicht von 35 Tonnen bei einer Aufsattellast von 11 Tonnen erreicht wird.

Die Achsen des Fahrzeuges stammen von SAF und verfügen über Scheibenbremsen. Das serienmäßige Luftfahrwerk sorgt zusammen mit der ersten Achse als Liftachse und der letzten Achse als Lenkachse für ein ausgezeichnetes Fahrverhalten und auße-

wöhnliche Manövrierfähigkeit, insbesondere bei engen Platzverhältnissen.

Mit der optionalen Drehkolbenpumpe von Vogelsang in Kombination mit einem sieben Meter Überladearm wird das Fahrzeug zum echten Allrounder für eine leistungsstarke Befüllung, einen effizienten Transport und vor allem ein schlagkräftiges Überladen. Der Ausleger ist 360 Grad schwenkbar und wahlweise über eine Handhebelbedienung bzw. Funkfernbedienung direkt proportional ansteuerbar.



Für einen flexiblen und komfortablen Ansaugvorgang sorgt der an der Pumpe integrierte 6“ Schwenkarm mit Schnellkuppler, welcher sich um 180° drehen lässt. Mit Hilfe einer Spülleitung wird das Substrat bestens homogenisiert und ein Absetzen der Feststoffe wird vermieden. Damit die erforderlichen Saugleitungen ordnungsgemäß und praxistauglich am Fahrzeug transportiert werden können, bietet Fliegl Agrartechnik eine Schlauchwanne mit Ablaufhahn seitlich am Fass. Für die Befüllung von oben ist die Wahl eines pneumatischen Schubdeckels möglich.

Insgesamt bietet das STF 30.000 Truck Line eine beeindruckende Kombination aus Kapazität, Leistungsfähigkeit und Komfort und ist somit eine erstklassige Wahl für die Güllelogistik. Es ist darauf ausgelegt, den Bedürfnissen der Landwirte gerecht zu werden und ihnen eine zuverlässige Lösung für den Transport von flüssigem Wirtschaftsdünger zu bieten.



Fliegl Tiefbettstreuer KDS 140
auf **großem Fuß**



Der Kettendungstreuer KDS 140 in Tiefbettausführung setzt neue Maßstäbe in Bezug auf Effizienz, Bodenschonung und Präzision bei der Verteilung von Streugütern. Vor allem seine riesige Bereifung von 650/85 R38 macht ihn einzigartig.

Der Einachs-Universalstreuer mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 13 Tonnen und einer Tiefbett-Streuermulde von 5500 mm x 1350 mm / 1800 mm x 1450 mm (konisch) bietet ein beeindruckendes Ladevolumen von 14 m³. Seine Stärken liegen vor allem im niedrigen Schwerpunkt und einer niedrigen Beladehöhe. Durch die Tiefbettbauweise kann das auch bei großer Bereifung gewährleistet werden.

Eine herausragende Besonderheit des KDS 140 ist seine Bereifung von 650/85 R38. Diese riesigen Reifen sind eine Besonderheit auf dem Markt und garantieren eine enorme Bodenschonung, indem sie den Boden nicht unnötig komprimieren.

Als Zuführtechnik verwendet der Streuer einen Kratzboden. Der hydraulisch angetriebene Kratzboden besteht aus zwei Flachstufenketten in Serie oder alternativ aus der V2 Kette, die durch Mitnehmer verbunden sind. Dies ermöglicht eine stufenlose Anpassung der Kratzbodengeschwindigkeit je nach Streugut und gewünschter Streumenge. Darüber hinaus kann die Laufrichtung des Kratzbodens bei Bedarf umgekehrt werden.

Der KDS 140 bietet verschiedene Steuerungsoptionen, darunter ein mechanisches Potentiometer in der Serienausstattung. Weitere Optionen sind ein elektrisches Potentiometer, das auch in Kombination mit einem hydraulischen Steuerblock mit Bedienpult erhältlich ist. Besonders bemerkenswert ist das optional erhältliche automatische Regel- und Steuerungssystem SpreaderControl, das jeden KDS in ein Profi-Gerät verwandelt.

Der Antriebsstrang des KDS 140 ist mehrfach durch Freiläufe und Überlastsicherungen, wie Scherbolzen, geschützt. Die Verteil- und Materialtransporttechnik, je nach Steuerung auch mit integrierter Drehzahlüberwachung erhältlich, verläuft über Ölbadgetriebe und sorgt für einen gleichmäßigen und verlässlichen Materialtransport, selbst bei extrem schweren Materialien. Ein mechanischer Kettenspanner ist ebenfalls verbaut.

Landwirte können zwischen verschiedenen Streuaggregaten wählen, darunter das Universalstreuerwerk Junior mit vertikalen Walzen und einer nutzbaren Höhe von 1,80 m sowie einer Durchgangsbreite von 1,50 m. Optional kann das Streuerwerk Junior XL gewählt werden, was die Durchgangsbreite des Streusystems auf 2 m erweitert und die mögliche Streubreite von 11 auf ca. 14 Meter erhöht (tatsächliche Streubreiten sind abhängig von Streugut und Einstellung des KDS). In der Profi-Version ist der KDS 140 mit dem Breitstreueraggregat „muck control“ mit zwei horizontalen Fräswalzen und zwei Streutellern erhältlich. Mit den Teller-Breitstreuerwerk lassen sich enorme Streubreiten bei höchster Präzision realisieren.



Der Küstenort Norddeich an der ostfriesischen Küste ist ein beliebtes Reiseziel für Touristen, die den Blick vom Deich auf das Wattenmeer genießen. Doch für die Einheimischen spielt der Deich eine lebenswichtige Rolle im Küstenschutz. Dieser Schutz umfasst ein Deckwerk, das teilweise aus Asphalt besteht. Dieses wird nun durch die Tell Bau GmbH mit Hilfe von ASW Asphalt Profi-Thermo erneuert.

Ein sonniger Septembertag kurz nach 9 Uhr: Das Watt liegt bei Ebbe nur von einem dünnen Wasserfilm bedeckt, und der blaue Himmel spiegelt sich darin. Holzpflocke und Strauchschnitt liegen frei, während am Fuße des Deichs das schützende Asphaltdeckwerk beginnt. Obwohl es auf den ersten Blick wie eine Straße aussieht, wird es normalerweise nicht befahren, sondern dient nur zum Schutz vor dem Meer.

Deichasphaltierung

Küstenschutz mit Asphaltarbeiten am
schrägen Deich in Norddeich





Durch die Fliegl-Abschiebetechnik kann der Lastwagen von Tell Bau das Asphaltmischgut sicher abladen. Kipplaster könnten am geneigten Deich leicht umfallen.

„Bei einem normalen Kipper läge der Schwerpunkt zu hoch. Der würde hier in der Schräge auf die Seite fallen“, erläutert Kilian Efen. Tell Bau setzt die Abschiebetechnik allerdings auch auf Baustellen zu ebener Erde ein. „Das Asphaltmischgut fällt schichtenweise in den Fertiger. Dadurch haben wir keine Entmischung und auch eine gleichmäßigere Mischguttemperatur“, sagt Efen. „Das fällt bei warmem Wetter wie heute weniger ins Gewicht, aber es kann hier im Norden schon ziemlich kalt und windig werden.“

Kilian Efen, Bauleiter der Tell Bau GmbH, fährt dennoch mit dem Auto entlang der schrägen Deichseite. Diese Fahrten gehören zu seiner beruflichen Tätigkeit, da sein Unternehmen das Asphaltdeckwerk erneuert. Dieser Vorgang wird in der Fachsprache als „Deckwerkserüchtigung“ bezeichnet. Er erklärt, dass das Fahren auf dieser schrägen Fläche auch nach längerer Zeit gewöhnungsbedürftig ist. Die Neigung des Deichs von stellenweise 23° ist anspruchsvoll und erfordert sowohl beim Auto- und LKW-fahren als auch beim Einsatz des Asphaltfertigers besondere Aufmerksamkeit.

Die Neigung stellt nicht nur eine Herausforderung für den Fahrzeugtransport zur Baustelle dar, sondern auch für den Asphalteinbau. Besondere Vorkehrungen sind nötig, um das Mischgut am Überlaufen zu hindern. Zur Anlieferung des Asphaltmischguts werden spezielle Thermomulden mit Abschiebetechnik von Fliegl – genannt ASW Asphalt Profi-Thermo – eingesetzt, da herkömmliche Kipplaster hier aufgrund der Schräge umkippen würden. Diese Technologie gewährleistet, dass das Asphaltmischgut schichtweise in den Fertiger fällt, wodurch eine gleichmäßigere Mischguttemperatur erreicht wird.



Das Deckwerk dient dem Schutz vor den Wellen und hat an diesem Küstenabschnitt eine besondere Bedeutung. Dr. Thomas Schoneboom, Leiter für Planung und Bau der Betriebsstelle Aurich des NLWKN, erläutert, dass Deiche mit Vorland weniger stark von den Wellen betroffen sind. Jedoch besitzt der sogenannte Schardeich in Norddeich kein Vorland, was dazu führt, dass die Wellen höher auf den Deich treffen. Das Deckwerk schützt davor. Aufgrund von Rissen und Schwachstellen im bestehenden Asphaltdeckwerk, die während Untersuchungen entdeckt wurden, musste dieses erneuert werden. Um den Anforderungen an das Flächengewicht gerecht zu werden, wurde mehr Asphalt eingebaut als zuvor entfernt wurde. Dieser Ausbauasphalt wird größtenteils wiederverwendet.

Der Einbautrupp auf der Baustelle arbeitet effizient und bringt täglich etwa 1500 Tonnen neuen Asphalt auf das Deckwerk auf. Die Arbeit auf dieser Deichbaustelle bietet nicht nur Meerblick, sondern auch eine ruhige und angenehme Arbeitsumgebung. Das erneuerte Asphaltdeckwerk wird dazu beitragen, dass die Schutzfunktion des Deichs in Norddeich auch in den nächsten Jahrzehnten gewährleistet ist.

Bei Ebbe an einem sonnigen Septembermorgen zeigt sich das Watt bei Norddeich von seiner friedlichen Seite. Doch wenn große Wellen anrollen und am Deich brechen, braucht er den Schutz des Asphaltdeckwerks.



Ein Mammut auf dem Bankett

So einfach war es noch nie – Fliegl Bau- und Kommunaltechnik GmbH bietet nun ein System, das Bankettfertigen in nur einem Arbeitsgang ermöglicht.

Der neue Bankettfertiger Mammut in Kombination mit einem Fliegl Abschieber ermöglicht Bankett schnell, einfach und gleichmäßig zu fertigen. Dabei ist der Aufbau des Schwergutabschiebers in entgegengesetzter Richtung auf den Rahmen gesetzt, somit schiebt er nicht wie gewohnt von vorne nach hinten ab, sondern von hinten nach vorne. Im vorderen Bereich unterhalb der Stirnwand des Anhängers ist eine Vorrichtung zum Bankettfertigen befestigt. Dabei sind an einem Rahmen, der hydraulisch hoch und runtergefahren werden kann, zwei Begrenzungswände fixiert.

Die innere Wand wird über einen Teleskopzylinder verstellt und ist zum Bestimmen der Arbeitsposition, sprich wie weit außen soll das Bankett gefertigt werden. Gegenüber liegt die äußere Begrenzungswand in L-Form mit der die Breite des Banketts variiert werden kann. Dahinter befestigt eine Rüttelplatte das Bankett. Bevor das Material vom Abschieber über ein Rohr an den Fertiger übergeben wird, durchläuft es eine Schnecke, die für perfekte Durchmischung des Materials sorgt. Dadurch wird für die kontinuierliche Homogenität des Materials gesorgt. Nur so kann eine perfekte Verdichtung und somit die Langlebigkeit des Banketts garantiert werden. Auch wird das Bankett immer in derselben Neigung abgezogen, wodurch sich keine Unebenheiten bilden in denen sich Wasser stauen kann.

Der Abschieber schafft bis zu 15 t Zuladung und garantiert so, dass enorme Strecken von rund 10 km bei geringem Zeitaufwand gefertigt werden können. Doch mit diesem System schafft man nicht nur viel und spart Zeit, es wird auch kein weiteres Personal, Maschinen oder Material benötigt. Zudem kann ohne Wartezeiten kontinuierlich gefertigt werden. Weiterhin ist man flexibel, denn der Abschieber mit Bankettfertiger meistert kurze Bankettwiederherstellungen genauso wie das Bankettfertigen von neugebauten Straßen.

Ein Mann fertigt mit dem Mammut bis zu 10 km Bankett an einem Tag.



30 Jahre Fliegl Abda Kft.

Das 30-jährige Bestehen der Fliegl Abda Kft. wurde am 12. und 13. Mai 2023 mit einem beeindruckenden Jubiläumsfest gefeiert. Das Werk, das seit 1993 Teil der Fliegl-Gruppe ist, produziert Straßen- und Landwirtschaftsanhänger, landwirtschaftliche Anbaugeräte, Komponenten und Adapter. Unter der Leitung von Geschäftsführer Josef Fliegl jun. hat sich der ungarische Standort nicht nur als Produktionsstätte, sondern auch als Vertriebszentrum für Mittel- und Osteuropa etabliert. Von hier aus werden die Vertriebsaktivitäten in Ländern wie der Slowakei, Rumänien, Kroatien, der Türkei, Serbien und Bulgarien koordiniert.



Das Unternehmen, das sich auf verschiedene Geschäftsfelder spezialisiert hat, beschäftigt stolze 290 Mitarbeiter und erstreckt sich über ein 18 Hektar großes Betriebsgelände. In den letzten fünf Jahren wurden über 12,5 Millionen Euro in das ungarische Werk investiert, und weitere Investitionen von etwa 5,5 Millionen Euro waren für 2023 geplant. Diese Investitionen zielen darauf ab, das Werk mit einem neuen Lagergebäude, einem Trumpf Rohrlaser und einem Sonnenpanelsystem zu erweitern.

An den Jubiläumstagen präsentierten sich die Feierlichkeiten in zwei besonderen Events: Am 12. Mai versammelten sich rund 350 Händler aus der ganzen Welt zu einem Händlertag. Das Programm bot Technikvorführungen des gesamten Produktportfolios, Werksführungen und eine Firmenpräsentation. Den Höhepunkt bildete eine Abendveranstaltung mit einer Band, Live Acts wie einem Sandkünstler und der beeindruckenden Show einer Europameisterin im Seilspringen. Während dieser Feierlichkeiten wurde Geschäftsführer Josef Fliegl junior vom Verband Ungarischer Landmaschinenhersteller die Ehrenmedaille und die Ehrenurkunde „Verdienste für die ungarische Landmaschinenherstellung“ in Anerkennung seiner herausragenden Leistungen verliehen.

Der 13. Mai stand im Zeichen des „Tags der offenen Tür“. Tausende Menschen strömten zum Werk der Fliegl Abda Kft. und wurden mit einem abwechslungsreichen Programm begrüßt. Es gab ein reichhaltiges Kinderprogramm mit Cartfahren, Kinderschminken und einer Hüpfburg. Zudem fanden Feldvorführungen der Fliegl-Geräte statt, begleitet von typisch ungarischer Musik und Auftritten von lokalen Bands. Besucher hatten die Möglichkeit, an Werksführungen teilzunehmen und dabei mehr über die Produktionsabläufe und die Innovationen des Unternehmens zu erfahren.

Das 30-jährige Jubiläum der Fliegl Abda Kft. war somit eine Feier, die nicht nur die Erfolge und das Wachstum des Unternehmens würdigte, sondern auch die bedeutende Rolle hervorhob, die das Unternehmen in der ungarischen Landmaschinenindustrie spielt.



Rund 350 nationale und internationale Händler begrüßte man in Abda.

Fliegl, Ungarn und die Landwirtschaft

Seit 30 Jahren hat Fliegl ein Werk in Ungarn. Seit 30 Jahren ist Fliegl auch mit der dortigen Landwirtschaft verbunden. Zum einen, weil dort auch spezielle Technik für den ungarischen Markt produziert wird, aber auch weil Fliegl dort seine Maschinen testet. Wir haben zwei landwirtschaftliche Betriebe in der näheren Umgebung von Abda besucht.



Schon in den 80er Jahren war Fliegl mit Ungarn verbunden. Zunächst wurden die bekannten Betonmischer in Abda gebaut. 1993 ergab sich die Möglichkeit für Fliegl das Werk zu übernehmen. Seit dem wurde viel gebaut und investiert in Abda. Heute sind 48.000 m² des 18 ha großen Betriebsgelände mit Hallen und Bürogebäuden bebaut. 290 der insgesamt rund 1.450 Fliegl-Mitarbeiter arbeiten in Ungarn. In Abda wurden im letzten Jahr rund 45 Mio. Euro umgesetzt. Das sind mehr als 10 Prozent vom Umsatz der Fliegl-Gruppe. Viele Fliegl-Produkte sind „Made in Hungary“. So verlassen rund 650 Kipper das Werk in Abda, darüber hinaus werden rund 520 Ballenwagen, 450 Güllefässer, 90 Überladewagen und 120 BauKom-Anhänger dort gefertigt. Ziel der letzten Investitionen ist es in Ungarn jährlich 2.000 Fahr-

zeuge zu bauen. Ferner baut das Werk noch 550 der legendären Fliegl-Betonmischer und 2.000 Anbaugeräte. Fliegl gilt in Ungarn als heimischer Hersteller, da verwundert es nicht, dass 35 Prozent des Umsatzes vom Werk in Abda in Ungarn gemacht werden. Die Landwirtschaft hat in Ungarn einen größeren Stellenwert als in Deutschland. Sie trägt zu rund vier Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei. Ungarn ist 93.036 km² groß und hat rund 9,7 Mio. Einwohner. Damit ist Deutschland etwa viermal so groß. Rund 54.700 km² oder 5,47 Mio. ha werden landwirtschaftlich genutzt. Die Landwirtschaft in Ungarn ist sehr unterschiedlich. So sind rund 80 Prozent der Betriebe kleiner als fünf ha. Sie bewirtschaften auch nur rund fünf Prozent der Fläche. Großbetriebe machen nur rund drei Prozent der Betriebe aus. Sie bewirtschaf-



ten aber rund die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Etwa 56 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche ist Pachtland, das ist etwas weniger als in Deutschland. Nach dem Bodengesetz von 2013 können nur ungarische Privatpersonen oder in Ungarn ansässige EU-Bürger Ackerland erwerben. Der Erwerb wird aber an Bedingungen wie beispielsweise Erfahrungen in der Landwirtschaft geknüpft und unterliegt weiteren Regulierungen. Auch der Pachtmarkt unterliegt gewissen Einschränkungen und so kann es sein, dass Bieter das Land pachten dürfen, obwohl sie nicht den höchsten Preis geboten haben. Zudem gibt es Pachtpreiseobergrenzen, die von der Verwaltung festgesetzt werden.

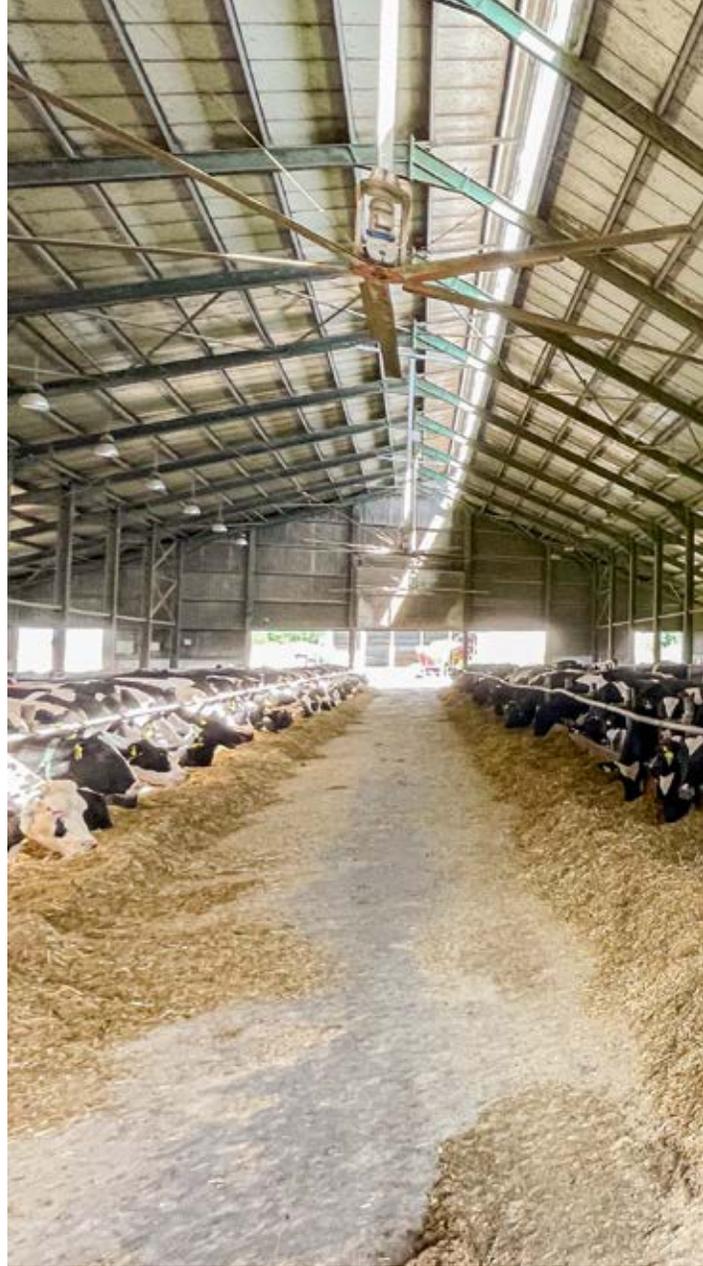
Wir konnten drei Betriebe in der Nähe des ungarischen Fliegl-Werks in Abda besuchen. Alle Betriebe sind Großbetriebe und

bewirtschaften zwischen 800 und 2.300 ha. Ein Betrieb wird von einem Schotten geleitet, der vor 26 Jahren sein Glück in Ungarn gesucht und gefunden hat. Ein Betrieb ist eine Aktiengesellschaft mit 85 Grundstückseigentümern, von denen noch 17 aktiv im Betrieb arbeiten. Diese Betriebe verfügen über so gut wie kein eigenes Land. Da es Gesellschaften oder GmbHs nur in den Jahren 1994 bis 1996 erlaubt war Land zu kaufen. ¹⁶

Milchviehbetrieb Inícia

Schwerpunkt auf dem Betrieb Inícia sind die Milchviehhaltung und die Biogasproduktion. Andrew Hunter hat den Betrieb aus einem ehemaligen Staatsbetrieb weiterentwickelt. Rund 1.200 Milchkühe und das Jungvieh stehen in den Ställen. Futtergrundlage sind Maissilage und Luzerne, daneben werden noch Wintergerste, -weizen und Kartoffeln angebaut. Da der Betrieb in der Vergangenheit Flächen verloren hat wurde der Anbau der Kartoffeln auf 20 ha reduziert und auch die Biogasanlage läuft nur mit 2/3 der möglichen Leistung von 637 kW. Der Strom wird dann eingespeist, wenn der Preis am höchsten ist. Zur Zeit des Besuches wurde von 2 Uhr in der Früh bis 6:30 Uhr eingespeist. Die Strommenge muss immer einen Monat im Voraus in 15 min-Intervallen angemeldet werden.

Die Anlage läuft zurzeit mit 400 kW, davon werden 300 kW verkauft, der Rest wird für den Betrieb verwendet. Der Betriebe verkauft im Jahr rund 13 Mio. l Milch, das entspricht etwas einer Jahresleistung von 10.000 l pro Kuh. Auch wenn in Ungarn die Landwirtschaft einen hohen Stellenwert hat, finden Landwirte nur schwer Arbeitskräfte. So sind von den 20 in der Rinderhaltung beschäftigten Mitarbeitern 12 aus Indien. So wie bei rund 50 Prozent der ungarischen Milchviehhalter. Der Milchpreis lag im Mai 2023 bei 48 bis 50 Cent/l. Damit könnte der Betrieb an sich gut leben, wenn nicht die Futterkosten wegen der Trockenheit und des Flächenmangels so hoch wären. Besonders hohe Temperaturen bis 40 Grad Celsius und die Frühjahrstrockenheit hat dem Betrieb im Jahr 2022 zugesetzt. So wurde der Mais schon im Juli gehäckselt statt wie sonst Ende August/Anfang September. In diesem Jahr sahen die Bestände wieder besser aus.



Der angefallene Mist der Kühe und Kälber wird mit einem Fliegl KDS 140 muck ausgebracht.



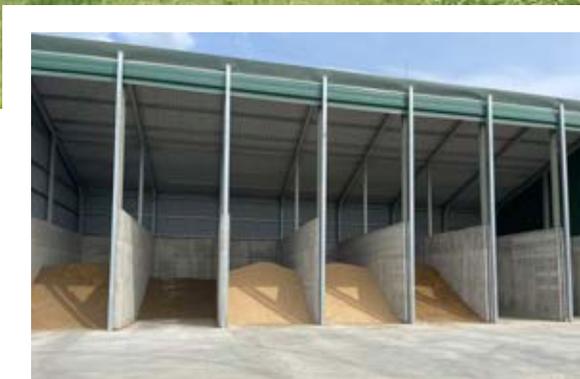
Der Betrieb setzt beim Melkstand auf ein Karussell.

Großbetrieb Rábapordány

Der Betrieb Rábapordány wird schon seit 1949 bewirtschaftet. Er war bis 2001 eine Genossenschaft und wird seitdem als Aktiengesellschaft geführt. Insgesamt werden rund 1.200 ha bewirtschaftet, davon sind 160 ha Grünland. Rund 600 ha gehören rund 85 Eigentümern der Aktiengesellschaft. Davon arbeiten 17 aktiv auf dem Betrieb, sie halten rund 15 Prozent des Eigentums an der AG. Die restlichen Flächen werden von anderen Privatpersonen gepachtet. Insgesamt arbeiten 85 Personen auf dem Betrieb, davon sind 13 für den Ackerbau, 36 für das Milchvieh, 17 für die Schweine und drei für die Futtermischanlage zuständig. Die AG Rábapordány hat noch eine regionale Kooperation mit 60 weiteren Betrieben, die etwa 2.000 ha bewirtschaften. Begon-

nen wurde die Kooperation, da der Betrieb im Jahr 2010 nicht genug Mais hatte. Das Besondere an der Kooperation, die Betriebsmittel wie Saatgut, Dünger und Pflanzenmittel werden über die AG bezogen und die Ernteprodukte über die AG vermarktet. Mittlerweile sind es je nach Ernte zwischen 12.000 und 20.000 t, die so zusätzlich über die AG vermarktet werden.

Der Betrieb, der im Jahr 2023 zum Viehhalter des Jahres in Ungarn gewählt wurde, betreibt noch ein Futtermittelwerk für den eigenen Tierbestand. Das sind rund 600 Holstein Frisian Milchkühe mit Nachzucht. Im Jahr werden 7 Mio. l Milch vermarktet. Die Durchschnittsleistung bezogen auf 305 Tage gibt der Betrieb mit 13.400 l an. Damit gehört der Betrieb immer zu den Top 5 oder Top 10 der besten Betriebe in Ungarn.



Vorreiter: Mit einem besonderen Verfahren sollen Soja und Erbsen zu einem hochwertigen, gentechnikfreien Eiweißfuttermittel mit einem hohen Anteil an essenziellen Aminosäuren hergestellt werden.

Separat von der Hofstelle befindet sich aus hygienischen Gründen, ein moderner Sauenstall für 900 Tiere. Dort kommt Topigs Genetik mit der Sauenlinie TN 70 zum Einsatz. Pro Jahr kann der Betrieb etwa 26.000 Ferkel vermarkten. Ein Teil davon wird eigenen Ställen mit rund 5.000 Plätzen gemästet.

Auf dem Acker werden neben Wintergerste und Winterweizen noch Mais, Ackergras und Luzerne angebaut. Für die Eiweißversorgung stehen auf 100 ha Sojabohnen und auf 200 ha Erbsen. Damit hat der Betrieb etwas Besonderes vor. Mit einem besonderen Verfahren eines tschechischen Unternehmens sollen Soja

und Erbsen zu einem hochwertigen, gentechnikfreien Eiweißfuttermittel mit einem hohen Anteil an essenziellen Aminosäuren hergestellt werden. Es soll eine Pilotanlage gebaut werden, um das Verfahren zu testen. Dazu wurden Fördermittel der EU beantragt. Aus patentrechtlichen Gründen wollte der Geschäftsführer Szabolcs Bóna noch keine Details bekannt geben. Da in der Region viele Erbsen angebaut werden, plant der Betrieb Rábapordány langfristig eine größere Produktionsanlage für hochwertiges Eiweißfutter aufzubauen.





Ein Jahr

60 CARGOS

Seit der Gründung von Fliegl Grünlandtechnik im September 2022, das die Ära der Marke CARGOS einläutete, hat sich das Unternehmen in einem Jahr erheblich weiterentwickelt. Ursprünglich mit 5 Mitarbeitern gestartet, beschäftigt es nun 35 hochqualifizierte Mitarbeiter.

Anfänglich folgte die Produktionsstrategie einem ähnlichen Ansatz wie bei Claas, mit fast ausschließlich Montage-teilen. Doch Fliegl Grünlandtechnik zeigte beeindruckende Anpassungsfähigkeit und stellte in kürzester Zeit auf eine umfassende Fertigungstiefe um. Heute verfügt das Unternehmen über eine hochmoderne Produktionsstätte, die alle Produktionsprozesse unter einem Dach vereint – inklusive der geplanten Lackierung per Pulverbeschichtung ab 2024.



Das Unternehmen startete wie geplant im März 2023 mit der Produktion des Häckseltransportwagens (HTW) und verzögerte den Beginn des Kombi-Ladewagens (KLW) bis Juli. In diesem Jahr wurden bereits über 60 Fahrzeuge gefertigt, darunter HTW 750 sowie KLW 8400 und 8500.

Die Zukunftspläne von Fliegl Grünlandtechnik umfassen eine Produktionssteigerung auf 150 Einheiten im kommenden Jahr. Die gesamte Produktpalette von Claas, darunter HTW-Modelle 740 und 760 sowie KLW-Modelle 8300, 9500 und 9600, wird dann ebenfalls unter Fliegl Grünlandtechnik verfügbar sein.

Die HTW und KLW teilen eine gemeinsame Basis, die auf herausragenden Merkmalen beruht. Diese Basis umfasst eine modulare geschraubte Bauweise, die erhebliche Mehrwerte bietet. Dadurch können beide Produkte mit weniger Eigengewicht hergestellt werden, was zu mehr Nutzlast führt und gleichzeitig eine deutlich bessere Verwindungsfähigkeit bringt. Darüber hinaus ermöglicht die modulare Konstruktion eine umfassende Ersatzteilversorgung bis in das letzte Rahmenteil und bietet den Kunden eine beeindruckende Optionenvielfalt zur Anpassung an ihre individuellen Bedürfnisse. In der Summe alles für ein langes Maschinenleben und günstige Ersatzteilpreise.

Verwendet werden Profi-Achsaggregate von ADR. Diese Achsen sind in Kombination mit einer optimierten mechanischen Federung oder hydraulischen Federung mit integriertem Hangausgleich erhältlich. Diese Kombinationsmöglichkeiten bieten den Kunden die Flexibilität, das für ihre Anforderungen am besten geeignete Fahrwerk auszuwählen. Zudem stehen verschiedene Lenksysteme zur Verfügung, von der serienmäßigen Nachlaufenkachse über die mechanisch-hydraulische Zwangslenkung bis zur elektro-hydraulischen Zwangslenkung. Dies ermöglicht eine präzise Manövrierfähigkeit mit optimaler Reifen- und Grasnabenschonung. Alle HTW und KLW sind mit einer hydraulischen Knickdeichsel inklusive Federung ausgestattet, die dem Nutzer viele Vorteile bietet: Eine perfekte Laufruhe durch die Federung, durch das Absenken eine perfekte Sicht in den kompletten Kasten für den Häckslfahrer beim Anhäckseln, und durch das Anheben eine wesentlich schnellere Entleerung und zugleich im Feld damit eine bessere Traktion. Darüber hinaus erleichtert diese Funktion das An- und Abhängen der Maschine. Der Bodenaufbau sowie Ketten und Leisten sind verzinkt und geschraubt, was die Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber den Elementen gewährleistet. Der Kratzboden hat zusätzlich auch eine offizielle Freigabe für den Hackschnitzeltransport.

Schnell und einfach: Innerhalb 20 Minuten ist das Ladeaggregat ausgebaut.

„Der CARGOS hat einfach alles!“

Martin Ponfick, Geschäftsführer der Ponfick GdbR in Unterölschnitz

In den sanften Hügeln von Oberfranken liegt der familiär geführte Milchviehbetrieb von Martin Ponfick in Unterölschnitz. Seit über zwei Jahrzehnten gibt es nun das landwirtschaftliche Unternehmen, das nicht nur als Milchviehbetrieb, sondern auch als Ausbildungsbetrieb bekannt ist. Mit 140 Milchkühen und einem besonderen Schwerpunkt auf dem energietechnischen Sektor – vor allem durch den Betrieb einer leistungsstarken Biogasanlage mit 400 kW – hat sich der Hof zu einer wegweisenden Institution in der Region entwickelt.





Ein bedeutender Teil ihrer Arbeit dreht sich um die Pflege und Bewirtschaftung des Dauergrünlands, das in kleinen, versprengten Parzellen verteilt ist. Für den Grasschnitt setzt der Betrieb auf den CARGOS K LW 8500 Tridem von Fliegl, einem Kombiladewagen, der für Ponfick GdbR unverzichtbar geworden ist. Martin Ponfick schwärmt regelrecht von dieser Technologie, die nicht nur kosteneffizient, sondern auch äußerst leistungsstark ist.

„Der CARGOS Kombiladewagen“, so Ponfick, „besitzt alle Qualitäten, die er benötigt“. Dank des Tridem-Fahrgestells, des hydraulischen Ladeaggregats und seiner robusten Bauweise ist der Ladewagen perfekt auf die Anforderungen des Betriebs zugeschnitten. Zudem ermöglicht das Isobus-System dem Fahrer eine bequeme und automatisierte Steuerung von Beladung, Straßenfahrt und Entladung per Knopfdruck. Dies erleichtert die täglichen Arbeitsabläufe erheblich, auch bei Fahrten zu entfernten Flächen.

Der CARGOS Kombiladewagen von Fliegl überzeugt nicht nur durch seine Effizienz und Leistung, sondern auch durch seine herausragenden technischen Merkmale. Die Möglichkeit, das

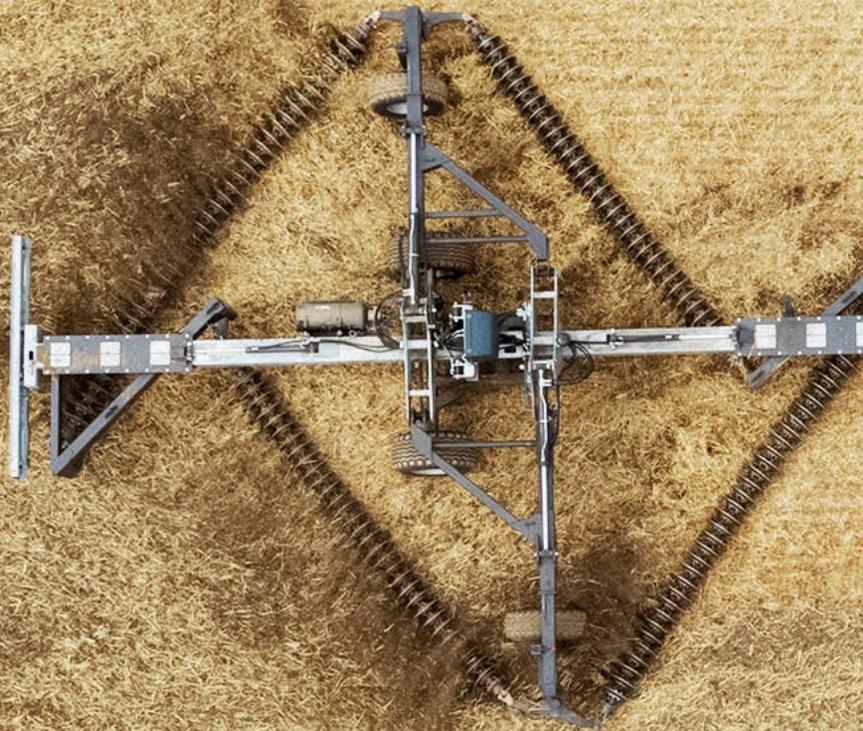
Ladegerät in maximal 20 Minuten auszubauen, sorgt für eine zusätzliche Nutzlast von bis zu 3 Tonnen im Vergleich zu herkömmlichen Kombiladewagen. Zudem ist der Ladewagen mit modularen Dosierwalzen ausgestattet, die weitere 500 kg Nutzlast ermöglichen.

Die Technologie des geschraubten Förderrotors, der hydraulisch klappbare Kratzboden und die flexiblen Einstellungen für den Messerschacht zeigen die durchdachte Konstruktion und die Anpassungsfähigkeit des CARGOS Kombiladewagens an die Anforderungen des Milchviehbetriebs.

Das Herzstück des Betriebs, die Milchviehwirtschaft, verbindet Martin Ponfick mit einem engen Verhältnis zur Technologie. Die Fliegl-Ausrüstung spielt eine zentrale Rolle bei der Bewältigung der täglichen Herausforderungen auf dem Hof und sichert gleichzeitig einen zukunftsorientierten, effizienten Betrieb.

Durch die Kombination aus Tradition und Innovation wird der Ponfick Betrieb nicht nur als eine Institution für Milchwirtschaft angesehen, sondern auch als ein Vorreiter in Sachen nachhaltige Landwirtschaft und effizienter Betriebsführung.

Starke Ketten für den Universaleinsatz



Eine ungewöhnliche Art der Bodenbearbeitung...

Ein Gerät – vielseitiger Nutzen

Die Fliegl Kettenscheibenegge ist eine wahre Innovation in der Bodenbearbeitung. Diese einzigartige Maschine ist darauf spezialisiert, Ernterückstände flächendeckend zu verarbeiten. Ganz gleich, ob es um die Bearbeitung von Stoppelresten, die Bekämpfung von Unkraut, die Vorbereitung des Saatbetts, das Einarbeiten von Zwischenfrüchten oder

Biomasse oder den Kampf gegen den Maiszünsler geht – sie erzielt in all diesen Bereichen hervorragende Ergebnisse. Mit ihren gehärteten Stahlscheibenketten setzt sie Maßstäbe in der effizienten Zerkleinerung von Ernterückständen. Sie fördert die Zersetzung und ermöglicht eine äußerst ressourcenschonende Minimalbodenbearbeitung. Die erheblichen Kosteneinsparungen



Kundenstimme

“Die schafft ordentlich was!”

– Christoph Sell

Wir haben die Fliegl Kettenscheibenegge seit zwei Jahren im Betrieb und nutzen sie für die flache Stoppelbearbeitung. Sie arbeitet bei uns mit sehr schwierigen Bedingungen, denn in unserer Region sind schwere Böden und schafkantige Blindsteine ein großes Problem. Trotz der Bodenverhältnisse sind wir mit dem Bearbeitungsergebnis sehr zufrieden. Ihre einfache Handhabung, die große Flächenleistung und der geringe Spritverbrauch machen sie für unsere Nachbarbetriebe auch sehr attraktiv!

...mit entscheidenden Vorteilen!

durch das einfache Ziehen des breiten Kettenscheibengerüsts und die damit verbundene Reduzierung des Herbizideinsatzes sind ein besonderer Vorteil im Kampf gegen Unkraut und Resistenzen. Ihre herausragende Performance bei der Bearbeitung von

Maisstoppeln übertrifft teurere Alternativen bei weitem. Mit der Fliegl Kettenscheibenegge gehen Landwirte einen Schritt in die Zukunft der Bodenbearbeitung.

mehr unter www.agro-center.de





Einstreuschaufel »Profi«

Professionell Einstreuen mit Fliegl

Qualität, auf die Sie zählen können.

Die perfekte Lösung aus dem Fliegl Agro-Center für das Ausbringen von Silage, Quader- und Rundballen sowie losem Futter. Die »Profi« Einstreuschaufel setzt Maßstäbe in puncto Effizienz und Einstreuegenauigkeit. Sie beeindruckt durch ihre robuste, feuerverzinkte Konstruktion und hochwertige Komponenten. Mit drei versetzt angebrachten Dosierwalzen, jede mit 33 Messern bestückt, wird das Streugut sorgfältig aufgelockert und zerkleinert, um eine gleichmäßige Verteilung zu gewährleisten. Das Förderband ist in seiner Geschwindigkeit einstellbar und bringt das Streugut kontrolliert aus.

Das großzügige Volumen der Einstreuschaufel, in Kombination mit den serienmäßigen Aufsatzgittern und der Schaufelverlängerung, erlauben die Aufnahme von großen Futtermengen oder Ballen ohne Teilung. Dabei ist die Bedienung des Geräts äußerst benutzerfreundlich und sicher, was den Arbeitsalltag auf dem Hof spürbar erleichtert.

mehr unter www.agro-center.de

NEUHEITEN



Innovationen und Neuheiten von Fliegl

Aus der Praxis für die Praxis



Immer wieder überrascht Fliegl die landwirtschaftliche Praxis und die Fachwelt mit Innovationen und Neuheiten auf den Gebieten Gülle-, Überlade-, Transport-, Wiege- Biogas- und Hoftechnik. Auch in diesem Jahr war es so und in den nächsten Jahren wird es wieder so sein. Zahlreiche robuste Maschinen und Geräte aus Mühldorf haben landwirtschaftlichen Betrieben und Lohnunternehmen die Arbeit erleichtert und sie rentabler gemacht. Das kommt nicht von ungefähr. Alle Produkte werden von Fliegl-Mitarbeitern konsequent auf Robustheit, Leistung und Wirtschaftlichkeit getrimmt. Sie wissen, was ihre Kunden wollen, stammen sie doch selbst aus landwirtschaftlichen Betrieben oder sind praxisnah mit der Landwirtschaft verbunden. Fliegl-Mitarbeiter haben viele neue Ideen, nehmen neue Ideen aus der Praxis auf und setzen sie um nach dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“.

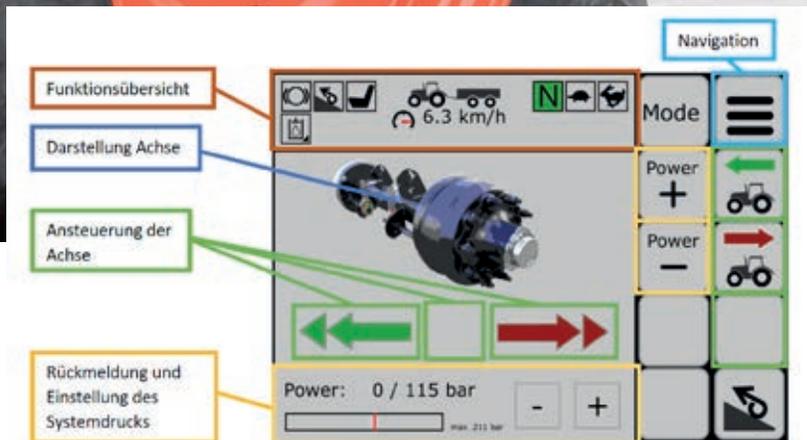


**INNOVATION
MADE BY FLIEGL**

Die Triebachse:

Einfach fahren unter schweren Bedingungen

Die Triebachse ist eine komplette Antriebslösung für Fliegl Abschiebewagen. Das System ermöglicht eine zusätzliche Antriebsleistung von bis zu 90 kW, welche bei schweren Bedingungen und im wechselnden Gelände benötigt werden.



Einfache Bedienung über ISOBUS Terminal



Bordhydraulik für max. Leistung unabhängig vom Zugfahrzeug

- Max. Antriebsleistung ca. 90 kw
- Automatisches Umschalten von langsam auf schnell sowie vorwärts auf rückwärts
- Bedienung über ISOBUS Terminal
- Berganfahrhilfe



Antriebsachse Agro-Drive



Der Radialkolbenmotor sorgt bei Bedarf für zusätzliche Antriebsleistung.

Fliegl Trailer Control: Ein neues Niveau der Steuerungstechnik

Fliegl Agrartechnik präsentiert die neueste Weiterentwicklung im Bereich Steuerungstechnik: die „Fliegl Trailer Control“ (FTC). Diese wegweisende Innovation vereint eine Vielzahl von Funktionen, die die Steuerung von Fliegl Abschiebewagen auf ein neues Niveau heben.



Die FTC nutzt einen fortschrittlichen Hydraulikblock mit Load Sensing-Technologie, wodurch weniger Schläuche und Anschlüsse benötigt werden. Dies führt zu einem schnelleren und sichereren Betrieb und minimiert die Gefahr von Bedienfehlern. Zudem bietet die FTC vielseitige Bedienungsmöglichkeiten: Sie kann entweder über eine benutzerfreundliche Isobus-Oberfläche oder ein Rocker-Bedienpult gesteuert werden, um den individuellen Bedürfnissen der Benutzer gerecht zu werden.

Die FTC eliminiert die Gefahr von Bedienfehlern und vereinfacht die Handhabung erheblich. Ohne die FTC müssten alle Schritte manuell und in der richtigen Reihenfolge durchgeführt werden, was das Risiko von Fahrzeugschäden birgt.





Vorteile

- Einfache Bedienung
- Sensorüberwacht, dadurch deutlich geringere Gefahr von Bedienfehlern
- Integration von VarioSens
- Kein weiteres Steuergerät nötig




VARIOSENS

Mit insgesamt sechs integrierten Sensoren am Abschieber gewährleistet die FTC eine kontinuierliche Überwachung und sorgt so für eine präzise und zuverlässige Steuerung des Abschiebers. Dabei ermöglicht ein Automatikmodus den Abschiebevorgang nahezu vollautomatisch durchzuführen – ein einfacher Knopfdruck genügt. Das System öffnet die Heckklappe, schiebt die Ladung ab und führt einen zusätzlichen Entleerschub durch, um sicherzustellen, dass der Abschieber vollständig entleert ist. Anschließend kehrt der Schiebeschlitten in seine Ausgangsposition zurück, und die Heckklappe schließt sich. Für den Maschinenverleih ist der integrierte Fuhrenzähler eine attraktive Ergänzung. Sollte ein Speedcover, TopLift oder TopLift light zur Ladungssicherung installiert sein, erkennt die FTC dies und öffnet es vor dem Abschiebevorgang.

Die Ladungssicherung wird dabei von zusätzlichen Sensoren überwacht, damit es zu keinem Zeitpunkt zu einer Kollision zwischen Heckklappe und Ladungssicherung kommen kann.

Darüber hinaus integriert die FTC das Steuerungssystem „VarioSens“, welches für die Bedienung des Abschiebers mit Anbaugeräten zuständig ist. Hier wird das Drehmoment mittels eines Sensors überwacht und die Abschiebewand entsprechend gesteuert. Dies ermöglicht die präzise Steuerung der Streufunktion. Über „VarioSens“ können auch andere Anbaugeräte wie Überladebänder und Überladeschnecken bedient werden.

Der Größte seiner Art: Muldenkipper TMK 386



Mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 34.000 kg, wovon 30.000 kg auf die Achslast und 4.000 kg auf die Stützlast entfallen, zeigt der TMK 386 seine beeindruckende Tragfähigkeit. In Kombination mit dem 500 mm hohen Muldenaufsatz bietet er ein Füllvolumen von etwa 46 m³, das sich auf großartige 48 m³ steigert, wenn Sie sich für den 600 mm hohen Muldenaufsatz entscheiden. Diese beachtliche Kapazität ermöglicht einen äußerst effizienten Transport von Silage.

Die Wahlmöglichkeit zwischen einem 500 mm – auch klappbar verfügbar – und einem 600 mm hohen Muldenaufsatz verleiht dem Fahrzeug zusätzliche Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Eine hydraulische Deichselfederung zählt zur Serienausstattung und verleiht dem Anhänger noch mehr Flexibilität.

Das Fahrzeug wird mit Luftfederung oder hydraulischem Fahrwerk angeboten. Zwei Lenkachsen, optional mit Zwangslenkung, gewährleisten eine herausragende Manövrierfähigkeit und sorgen für eine ruhige und sichere Fahrt, selbst auf anspruchsvollem Terrain. Mit einem enormen Kippwinkel von etwa 50 Grad ist das Entladen ein Kinderspiel. Dabei beträgt der Ölbedarf lediglich ca. 50 Liter. Dies macht den TMK 386 trotz seiner Größe sehr flexibel hinsichtlich der Zugfahrzeuge, da keine zusätzliche Bordhydraulik nötig ist.



Der neue Tridem-Muldenkipper TMK 386 ist ein robustes und vielseitiges Fahrzeug. Es wurde speziell entwickelt, um die Anforderungen beim Silage- und Getreidetransport in großen Mengen zu erfüllen und setzt dabei neue Maßstäbe in Sachen Kapazität und Effizienz.

Eine weitere Besonderheit ist die Bereifung von 710/50 R 30,5. Diese sorgen für größtmögliche Bodenschonung. Zudem garantiert das hydraulische Klappdach TopLift light eine einfache und sichere Ladungssicherung. Der Tridem-Muldenkipper TMK 386 von Fliegl Agrartechnik GmbH ist ab sofort erhältlich und kann bei autorisierten Händlern geordert werden.



Road X Line 26.500

3-Achs-Transportfass in Vakuumausführung mit Drehschemel und Stützlastübertragung



8" Saugrüssel für komfortables Ansaugen



Turbobefüller 8" für beidseitiges Ansaugen



6" Schnellkuppler 130° schwenkbar



Andocktrichter 8", optional 10"



Gerade der flexible Einsatz dieses Fahrzeuges macht es interessant für Landwirte und Lohnunternehmer. Durch die Dreiachsenausführung mit Drehschemellenkung ist bei diesem Stahlfass keine Kopplung mit Zwanglenkungseinrichtungen, weder hydraulisch noch elektronisch, erforderlich. Somit kann nahezu jeder Schlepper ab ca. 180 PS (abhängig von den Einsatzverhältnissen) in wenigen Minuten vor das Fass gespannt werden. Dabei wird die optionale Nachlaufenkung der dritten Achse über ein Schleppersteuergerät angesteuert.

Der Drehschemel-Vorderwagen wurde mit Stützlastübertragung, Untenanhängung und K 80 konzipiert, was vor allem die Zugkraft und die Traktion des Schleppers erhöht. Das integrierte Luftfahrwerk sorgt zusammen mit einer optimalen Gewichtsverteilung für exzellenten Fahrkomfort.

Zum Ansaugen dient ein hitzebeständiger Kompressor aus dem Hause Battioni, welcher direkt über die Gelenkwelle des Schleppers angetrieben wird. Um die Saugleistung zu steigern und den Kompressor zu schonen kann auf Wunsch der leistungsstarke Fliegl Turbobefüller integriert werden – damit sind die 26500 Liter Tankvolumen in wenigen Augenblicken befüllt. Für einen komfortablen Ansaugvorgang sorgt ein optionaler 8 Zoll Saugrüssel, welcher mit dem Turbobefüller kombiniert werden kann. Als weitere Ansaugmöglichkeit dient der 130 Grad schwenkbare Schnellkuppler am Heck des Fasses, was vor allem für enge oder schwer zugängliche Ansaug-

stellen von großem Vorteil ist. Wie alle Fliegl Vakuumfässer ist auch dieses Fass vorbereitet für einen hydraulischen Einfülldom mit 600 mm Öffnungsweite, um das Substrat mit Hilfe einer externen Pumpe von oben einfüllen zu können. Damit der Fahrer auch bei etwas schwieriger befahrbaren Feldwegen gut durchkommt ohne einzusinken oder abzurutschen, ist die wählbare Bereifung der Größe 560/60 R 22,5 sehr hilfreich.

Die Gülle kann am Feld entweder über den Andocktrichter (je nach Wunsch 8 oder 10 Zoll) durch das Ausbringfahrzeug abgesaugt, oder über den optionalen Überladearm in das Ausbringfahrzeug geladen werden. Bei der letzteren Variante kommt ein hydraulisch angetriebener Ausbringbeschleuniger zum Einsatz.

Damit alle möglichen Funktionen über die Schlepperkabine bedient werden können, hat der Kunde die Wahl zwischen einem hydraulischen Steuerblock oder einem Doppelumschaltventil, jeweils mit Bedienpult.

Der Fassbehälter wird innen mit einer Spezialbeschichtung versehen um besten Korrosionsschutz zu gewährleisten.



Präzision, enorme Schlagkraft,
große Arbeitsbreiten:

Der Fliegl SKATEMASTER 300

Das Herzstück des SKATEmaster 300 ist seine ausgeklügelte Konstruktion, die die Kräfte perfekt auf Ausleger und Mittelteil verteilt. Mit 6 Schneckenverteilern, 6 Staukästen zur Fremdkörper-Sammlung und 6 Teilbreiten verfügt dieses Modell über ein optimales Verteilsystem. Die hervorragende Bodenanpassung wird durch einen ausgezeichneten Pendelausgleich erreicht, der eine Schwimmstellung pro Auslegearm ermöglicht. Mit einer Transportbreite von 3000 mm und wählbaren Arbeitsbreiten von 30 Metern, sowie einer Rückklappung auf 21 Meter, bietet der SKATEmaster 300 eine beeindruckende Flexibilität. Zudem sind weitere Arbeitsbreiten über Einzelschlauchabschaltung möglich. Die Gülle gelangt zu einem Verteilkasten, der über eine 8-Zoll-Leitung gespeist wird. Von dort aus wird sie in die einzelnen Teilbreitenabschnitte geleitet, die mit insgesamt 6 Schneckenverteilkästen ausgestattet sind. Diese Kästen bestehen auch bei

diesem Modell aus langlebigem Edelstahl, was eine hohe Einsatzdauer auch bei intensivem Praxiseinsatz verspricht. Fremdkörper werden durch die integrierten Schnecken in den vorgesehenen Staukästen selektiert.

Die Konstruktion des Gestänges wurde so ausgefeilt, dass die Verstrebungen in Spiralbauweise angeordnet sind. Somit lassen sich alle entstehenden Kräfte optimal auf beide Verteilerarme sowie das Mittelteil des SKATEmaster 300 gleichmäßig verlagern.

Was dem Konstrukteur bei der Entwicklung des SKATEmaster 300 am Herz lag, ist die Umsetzung der aufgeräumten Schlauchführung von allen Leitungen – sowohl gülleführenden Leitungen als auch Hydraulikleitungen.

Ein weiterer sehr positiver Aspekt, bekannt von den kleineren Modellen, ist das perfekte Einsetzen am Feldrand – ohne großes



„Anfahr V“. Für eine gleichmäßige Versorgung des Pflanzenbestandes ist dieses Merkmal besonders wichtig. In kürzester Zeit werden alle 120 Ablaufschläuche mit Gülle versorgt. Der Strich- bzw. Federabstand beträgt 250 mm. Der SKATEmaster 300 wird mit der bekannten und bewährten Komfortsteuerung aus dem Hause Fliegl ausgestattet, welche natürlich auch über ISOBUS bedient werden kann. Für ein komfortables Entleeren der Staukästen, können die Schieber bequem von der Schlepperkabine aus geöffnet werden – die angesammelten Fremdkörper werden somit ganz einfach aus dem System entfernt.

Die inneren vier Teilbreiten des SKATEmaster 300 sind identisch und stellen jeweils eine Arbeitsbreite von 5,25 Metern dar, die äußeren beiden 4,5 Meter. Durch das Zurückklappen der äußeren Elemente kann die Arbeitsbreite auf 21 Meter reduziert werden, ohne Überstand. Bei Verwendung der inneren zwei Teilbreiten für die Verteilung wird auf 10,5 Meter appliziert.

Mit der Integration einer Einzelschlauchabschaltung können zusätzlich zu den 30, 21 und 10,5 Metern folgende Arbeitsbreiten umgesetzt werden: 15 Meter, 18 Meter und 24 Meter. Dadurch wird der Verteiler zu einem äußerst flexiblen Werkzeug für eine schlagkräftige, bodennahe Gülleausbringung.



LogiBUS®

LogiBUS® wurde durch eine bedeutende Zusammenarbeit zwischen HR Agrartechnik GmbH, Fliegl Agro-Center GmbH, Rinstrum Europe GmbH und dem Competence Center ISOBUS e.V. entwickelt. Dieses innovative Produkt unterstützt den aktuellen Trend der Low-Code-Entwicklung und vereinfacht gleichzeitig die Nutzung des ISOBUS-Standards. Die günstige Hardware von logiBUS® ermöglicht es Bildungseinrichtungen, die ISOBUS-Entwicklung durch günstige Schulungsmaterialien zu vermitteln, ohne dabei Kompromisse bei der Erfüllung der ISOBUS-Standards einzugehen.





Gelenkwellen-Schlepperrührwerk TurboJock 3500x2

Das TurboJock 3500x2 Schlepperrührwerk ist ein beeindruckendes Modell mit einer Transportlänge von 3500 mm und einer Länge von 7 Metern. Dieses fortschrittliche System besteht aus zwei Teilen, die mühelos mit einem Endlos-Drehkranz und einem Ölmotor zueinander verschoben werden können, wodurch ein beeindruckender Schwenkbereich von etwa 300° erreicht wird. Für eine effiziente Kraftübertragung wird ein spezielles Schwenkgetriebe verwendet.

Energieeffizienz und Bauweise

Traditionelle Güllemixer verbrauchen aufgrund ihrer Konstruktion mehr Energie, wenn die Grube leerer wird. Der TurboJock

3500x2 verwendet ein radiales Rühren und eine effektive Durchmischung, um die Schwimmschicht effektiv zu zerstören, gefolgt von gezieltem Rühren nach unten, um die Schichten zu vermengen.

Die Technologie ermöglicht eine effektive Durchmischung in geschlossenen Gruben, ohne große Umbauten erforderlich zu machen. Der TurboJock 3500x2 ist eine einfachere und sicherere Lösung im Vergleich zu herkömmlichen Schlepperrührwerken, die die Arbeit der Landwirte effizienter macht und Ressourcen besser nutzt.



Rundballengabel ‚For 4‘ – Platzsparend und Vielseitig

Unsere „For 4“ Rundballengabel ist die perfekte Lösung, um Rundballen zu transportieren. Sie ist dank ihrer klappbaren Konstruktion platzsparend gelagert. Sie demonstriert ihre Vielseitigkeit, indem sie mühelos bis zu vier Rundballen gleichzeitig aufnehmen kann. Zudem spart sie Platz, da sie unbenutzt um 90 Grad nach oben klappbar ist. Dies erleichtert sowohl den Transport als auch die Lagerhaltung.

Design und Funktionalität

Die „Für 4“ besteht aus einem stabilen Hauptrahmen mit zwei beweglichen Rundballenaufnahmen. Jede Aufnahme wird unabhängig voneinander von Hydraulikzylindern gesteuert, was es ermöglicht, Rundballen sicher anzuheben, ohne die Ballenfolie zu beschädigen.

Hohe Kapazität

Die massive Konstruktion des „For 4“ ermöglicht den sicheren Transport und die Aufnahme von bis zu vier Silobällen gleichzeitig.

Effizienz und Kosteneinsparungen

Durch die Fähigkeit, bis zu acht Rundballen gleichzeitig zu transportieren, werden die Transportwege optimiert und der Bedarf an Abtransportfahrzeugen wird reduziert.

Elektroantrieb für im Stand betriebene Zapfwellengeräte EMat 32 kann neue Synergien schaffen

Ein neuartiger elektrischer Antrieb für Dreipunktgestelle mit Gelenkwellenantrieb wird vorgestellt. Im Gegensatz zu bisherigen starren und langsamen Systemen bietet diese modulare Lösung die Möglichkeit, das Anbaugerät individuell mit Flurförderzeugen oder LOF zu bewegen.





FLIEGL AGRARTECHNIK GMBH · BÜRGERMEISTER-BOCH-STR 1 · D-84453 MÜHL DORF A. INN
TELEFON: +49 (0) 86 31 / 307-0 · E-MAIL: INFO@FLIEGL.COM